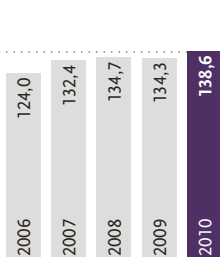




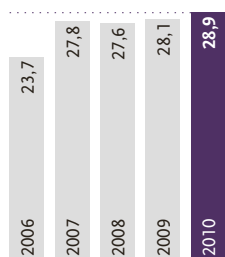
Geschäftsbericht 2010

Jungfraubahn Holding AG

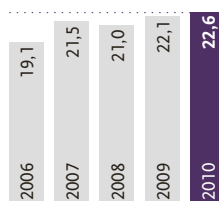
Kennzahlen 2010



Betriebsertrag
Mio. CHF



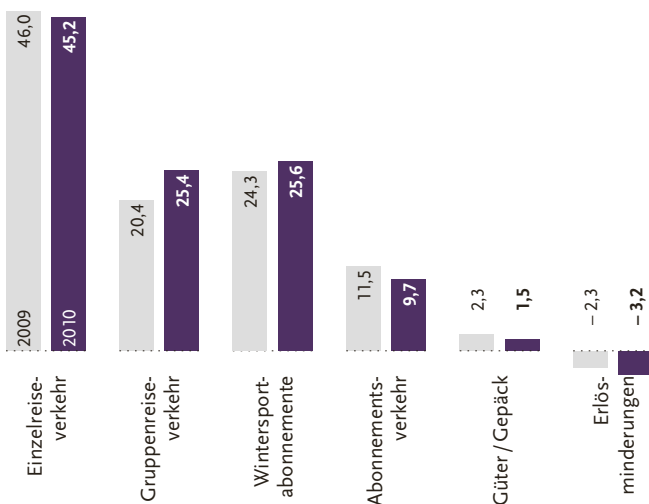
Betriebsergebnis (EBIT)
Mio. CHF



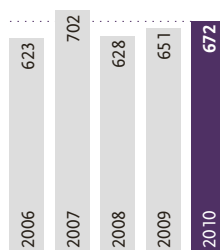
Jahresgewinn
Mio. CHF



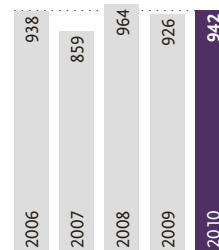
Personalbestand
Vollzeitstellen



Verkehrsertrag in Segmenten
Mio. CHF



Besucher Jungfrauoch
in Tausend



Gasteintritte JUNGFRAU Ski Region
in Tausend
(nur Skigebiete Kleine Scheidegg-Männlichen und Grindelwald-First)

Kennzahlen der Konzernrechnung	Tausend CHF	2010	2009	Veränderung in Prozent
Betriebsertrag		138 614	134 284	3,2
Verkehrsertrag		104 205	102 172	2,0
EBITDA ¹		52 164	51 210	1,9
EBITDA ¹ in % des Betriebsertrages		37,6%	38,1%	-1,3
EBIT ²		28 980	28 135	3,0
EBIT ² in % des Betriebsertrages		20,9%	21,0%	-0,5
Jahresgewinn		22 648	22 138	2,3
Umsatzrentabilität (ROS)		16,3%	16,5%	-1,2
Free Cashflow		25 709	25 111	2,4
Eigenfinanzierungsgrad		76,4%	75,3%	1,5
Personalbestand (Vollzeitstellen)		485	498	-2,6

¹ Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations.
² Earnings Before Interests and Taxes.

Jungfraubahn Holding AG, Geschäftsbericht 2010

1	Jahresbericht
19	Tochtergesellschaften
33	Finanzbericht
63	Corporate Governance



Jahresbericht

- 2 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 8 Der Geschäftsverlauf und die Jahresrechnung im Detail
- 13 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
geschätzte Damen und Herren*

In der Finanzmarktkrise galt unsere volle Aufmerksamkeit den Kundenbeziehungen, insbesondere in den Wachstumsmärkten. Dies hat zur erhofften Stärkung unserer Marktposition geführt, was sich nun durch eine eindruckliche Rückkehr der Gäste aus Asien manifestierte. Unsere Gruppe konnte den Umsatz im Geschäft mit den internationalen Reiseveranstaltern gegenüber dem Vorjahr um 29 % steigern. Die Zahl der Jungfrauochbesucher aus Korea beispielsweise nahm stark zu und erreichte den Stand von 2007. Dies führte zusammen mit einem guten allgemeinen Geschäftsgang dazu, dass wir mit CHF 104,2 Mio. einen Rekordverkehrsertrag erzielen konnten und mit CHF 22,6 Mio. erneut das beste Konzernergebnis seit Bestehen der *Jungfrauabahn Holding AG* vorlegen können.

Um die Ausflugsziele attraktiv zu gestalten sowie das Preisniveau zu halten und längerfristig anheben zu können, kreieren wir laufend neue Attraktionen. Nur so erhalten wir die Aufmerksamkeit der Kunden, nur so lassen sich Repeater gewinnen, und nur so bleiben unsere Angebote in den Katalogen der Tour Operators. In diesem Zusammenhang war es wichtig, die Outdoor-Einrichtungen auf dem Jungfrauoch modernisieren zu können. Mit Grindelwald Sports betreiben wir auf dem Gletscher den Adventure Park «Snow Fun – Top of Europe».

Mit dem Bau eines neuen Rundgangstollens, der auf dem Jungfrauoch durch verschiedene historische und naturnahe Sehenswürdigkeiten führen wird, haben wir im November 2010 begonnen. Mit diesem Rundgang schaffen wir eine neue Hauptattraktion und können den Erlebniswert von *Jungfrauoch – Top of Europe* weiter erhöhen. Diese Bestrebungen setzen wir mit der Idee fort, eine bisher von der Swisscom betriebene Richtfunkstation künftig touristisch zu nutzen. Ein Umbau auf 3700 Metern über Meer auf dem exponierten Ostgrat der Jungfrau ist technisch schwierig und erfordert aus ästhetischer und ökologischer Sicht viel Feingefühl. Daher haben wir als ersten Schritt einen Wettbewerb initialisiert, der höchste architektonische Qualität und Naturverträglichkeit sicherstellen wird.

Geschäftsgang

Das wirtschaftliche Umfeld war 2010 weniger turbulent als in den Vorjahren. Die bessere Konsumentenstimmung zeigte sich im Wunsch, wieder vermehrt zu reisen. Dennoch gab es auch einzelne Rückschläge. Da war der Vulkan im fernen Island, der *Eyjafjallajökull*, der mit seinem Ausbruch fast den gesamten europäischen Flugverkehr lahmlegte. Gäste aus Übersee erreichten uns nicht oder mussten ihre Reisepläne fallen lassen. Das Resultat im Monat Mai hat darunter gelitten (Jungfrauoch an – 12,2 % gegenüber Vorjahr). Zudem begann sich der starke Schweizer Franken in den Geschäftsfeldern Erlebnisberge und Wintersport bemerkbar zu machen. Allerdings wurden aufgrund der Währungsentwicklungen Europareisen für asiatische Gäste günstiger. Einmal mehr erweist sich die Breite unserer Geschäftsfelder und Angebote als eine besondere Stärke, indem sie Schwankungen aus externen Einflüssen auffangen beziehungsweise ausgleichen kann. Da vom guten Transportgeschäft auch die Nebengeschäfte profitierten und ausnahmslos zulegen konnten, erreichte die Gruppe schliesslich einen bisher unerreichten Umsatz von CHF 138,6 Mio.

Der Betriebsaufwand ist trotz leicht gesenkten Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 4 % angestiegen. Das darf jedoch nicht erstaunen, da im Vorjahr angesichts der Finanzmarktkrise Sparen oberste Priorität hatte. Der anhaltend gute Geschäftsgang erforderte punktuell mehr Ressourcen, und auch die Marketinganstrengungen wurden weiter verstärkt. Da sich Einnahmen- und Ausgabenzuwachs bei beinahe konstanten Abschreibungen in etwa die Waage hielten, resultierte eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte EBIT-Marge von 20,9 %.

Da vom guten Transportgeschäft auch die Nebengeschäfte profitierten und ausnahmslos zulegen konnten, erreichte die Gruppe schliesslich einen bisher unerreichten Umsatz von CHF 138,6 Mio.

Qualität, Auslastung und Preis

Auf dem Jungfrauojoch wurden im Jahre 2010 rund 670 000 Besucher gezählt. Damit waren die Jungfraubahn und die Infrastruktur am Berg in der Hochsaison sehr stark ausgelastet. Die Kontingentierung des Transportvolumens auf 5000 Besucher am Tag führte 2010 an 12 Tagen zu einer Limitierung des Fahrkartenverkaufs. Diese Massnahme ist aus Gründen der Qualität unerlässlich. Die Meldung «Jungfrauojoch ausverkauft!» betont die Exklusivität des Reiseziels. Im Wintersport setzen die Förderleistungen der Zubringerbahnen, die Breite der Skipisten und die Anzahl der Parkplätze dem Besucherstrom Grenzen. Zur Bewältigung der Grossanlässe wie *SnowpenAir-Konzert* und *Jungfrau-Marathon* sind Sonderanstrengungen notwendig, das Laubhornrennen fordert die Wengernalpbahn bis an ihre Limiten.

Die Wachstumsstrategien der Gruppe orientieren sich jedoch nicht an diesen Spitzen. Die Kapazitäten können nicht auf die Spitzentage ausgelegt werden. Es ist eine gute Auslastung der Anlagen über längere Perioden, die ökologisch, volkswirtschaftlich und betriebswirtschaftlich nachhaltig ist. Wir wachsen daher primär durch bessere Auslastung. Das Leitmotto dazu lautet: «Wir wollen 10 Monate Hochsaison!» Dazu tragen beispielsweise die *Starnacht* in Interlaken oder das *SnowpenAir-Konzert* auf der Kleinen Scheidegg bei. Mit diesen Anlässen machen wir nicht nur auf die Region aufmerksam, sondern generieren zusätzliche touristische Auslastung in der Zwischensaison.

Einen wesentlichen Beitrag zur starken Grundauslastung bildet das internationale Gruppenreisegeschäft. Tendenziell wird dieses anspruchsvoller, da die Reiseveranstalter immer kurzfristiger planen und die Ausflugsziele vermehrt optional anbieten. Was bezüglich mittelfristiger Planbarkeit als Nachteil erscheint, bietet aber auch Chancen: Das schnelllebige Geschäft findet nicht mehr zwingend in den grossen Reisesaisons statt. Mit neuen Kundensegmenten können wir die Auslastung in der Zwischensaison verbessern. Dies bedingt allerdings, dass wir unsere Marketingaktivitäten ausserhalb der angestammten, «klassischen» Märkte diversifizieren und

in neuen Regionen aktiv sind, die teilweise auch andere Ferienkalender kennen. Das Neujahr in Russland beispielsweise fällt ins früher gefürchtete «Januar Loch» und auch in China geht man bereits in den ersten Monaten des Jahres auf weite Reisen. Sehr gute Perspektiven sind diesbezüglich auch in Südostasien und insbesondere in Thailand auszumachen. Gerade in der Vor- und Nachsaison haben viele Thailänder das Jungfrauojoch besucht.

Die Jungfraubahnen haben sich einer marktorientierten Preispolitik verschrieben. Exklusivität und hohe Nachfrage erlauben es nach wie vor, sich in einem attraktiven Preissegment zu positionieren. In regelmässigen Abständen werden daher Erhöhungen vorgenommen; letztmals per Dezember 2010 um rund 2%. Dabei war man auf den Strecken Lauterbrunnen–Mürren und Lauterbrunnen–Wengen an das Vorgehen des gesamtschweizerischen direkten Verkehrs gebunden. Die Gruppe agiert auf den übrigen Strecken selbstständig und ohne Bindung an einen extern vorgegebenen Rhythmus. Dies erlaubt es, ein auf das spezifische Umfeld und den Tourismus ausgerichtetes Vorgehen zu wählen.

Attraktivität und Qualität sind Voraussetzung für das Halten des Preisniveaus. Die Basis hierfür schaffen wir durch die Pflege der Substanz und die kontinuierliche Erneuerung der Anlagen. Die Gruppe investiert zu diesem Zweck im längerfristigen Durchschnitt die Hälfte des erarbeiteten Cashflows. Dies als Teil einer Value-Strategie, die sicherstellt, dass auch genügend Free Cashflow generiert wird. So bewegt sich das Unternehmen auf dem Pfad des nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs. Eine gesunde Rentabilität ist nicht nur eine Verpflichtung gegenüber den Aktionärinnen, Aktionären, sondern geschieht im Interesse aller Stakeholder, weil sie den Fortbestand, die Unabhängigkeit und damit die Verlässlichkeit des Unternehmens sichert. Gerade bei der Jungfraubahn-Gruppe, die auch einen wichtigen «Service public» erbringt, ist das von grosser allgemeiner Tragweite. Die freien Cashflows werden ausgeschüttet oder aber in Geschäftserweiterungen von strategischer Dimension (Wertsteigerung des Unternehmens) investiert.

Äusserst bedeutend für die Entwicklung des Wintersportgeschäfts war der in den vergangenen Jahren forcierte Bau von Beschneigungsanlagen, die heute zum Standard moderner Skigebiete gehören.

Erfolgreiche Strategieumsetzung im Wintersport

Ein strategischer Fokus der vergangenen Jahre lag im Geschäftsfeld Wintersport. Die Investitionen, die in diesem Rahmen getätigt wurden, bewähren sich. Durch den Bau der *Ger-Sesselbahnen Honegg* und *Eigergletscher* konnten Marktanteile im Skigebiet gewonnen werden. Mit dem Ersatz der *Sesselbahn Wixi* an der Lauberhornschulter im Jahre 2012 wird diese wichtige Erneuerungsphase der Transportanlagen im Umfange von rund CHF 36 Mio. abgeschlossen. Im Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts steht zudem fest, dass die Gruppe die bisher eigenständige *Sesselbahn Lauberhorn – Kleine Scheidegg* erwerben konnte. Rückwirkend auf den 1. Januar 2011 wird diese Bahn, die im Zentrum unseres Skigebiets liegt, mit der *Wengernalpbahn AG* fusioniert. Im Skigebiet *First* konnte mit dem Ausbau der Förderleistung bei der Gondelbahn ein Engpass auf der 3. Sektion Schreckfeld–First behoben werden.

Äusserst bedeutend für die Entwicklung des Wintersportgeschäfts war der in den vergangenen Jahren forcierte Bau von Beschneigungsanlagen, die heute zum Standard moderner Skigebiete gehören. Transportanlagen wurden und werden nur dort erneuert, wo auch die entsprechende Pistenqualität sichergestellt ist. In der Periode 2007 bis 2010 hat die Gruppe insgesamt CHF 17,7 Mio. in die Schneesicherheit investiert. Im Jahr 2010 konnte auf der Talabfahrt Mettlen nach Grindelwald, gerade zum richtigen Zeitpunkt, eine weitere Beschneigungsanlage in Betrieb genommen werden. Dass sich diese als äusserst lohnend erweisen sollte, zeigte sich im relativ niederschlagsarmen Winter 2010/2011 auf eindrückliche Art und Weise.

Neue Projekte

Aufgrund von Masterplänen und einer umfassenden Finanzplanung haben wir im Laufe des Jahres 2010 unsere künftigen Investitionsvorhaben konkretisiert und auf die nächsten 15 Jahre hinaus priorisiert. Das Projekt Jungfraubahn PREMIUM, das die Modernisierung der Jungfraubahn vorsieht, wurde dabei zeitlich hinter die dringende Erneuerung der Wengernalpbahn, WAB PLUS, zurückgestellt. Dennoch wird das Jungfraujoch im Fokus bleiben: Die in den letzten Jahren erarbeiteten und bis 2013 weiter zu äfnenden freien Mittel erlauben, mit der touristischen Erschliessung des Ostgrats in eine neue Erlebnisdimension, die sich zusätzlich zum Jungfraujoch verkaufen lässt, vorzustossen. Diese Vision mit strategischem Charakter wird parallel zum ordentlichen Investitionsprogramm weiterverfolgt.

Basierend auf der strategischen Ausrichtung auf Attraktivität, Qualität und Auslastung, wurden 2010 grosse Projekte in Angriff genommen: Das strategische Programm WAB PLUS bringt bei der Wengernalpbahn eine nachhaltige Steigerung der Produktivität, verbunden mit einer massiven Reduktion der Unterhalts- und Reparaturkosten. In einer ersten Etappe im Umfang von CHF 9,6 Mio. entsteht oberhalb Wengens bis im Dezember 2011 eine Doppelspurinsel. Diese wird es ermöglichen, einen Fahrplan mit einem regelmässigen 30-Minuten-Takt zwischen Lauterbrunnen und der Kleinen Scheidegg einzuführen. Die Fahrzeiten werden, da der bislang lange Aufenthalt in Wengen entfällt, verkürzt. Die Betriebskosten können dank der Reduktion der notwendigen Fahrzeugumläufe gesenkt werden. Im Bau ist wie bereits erwähnt auch der Rundgangstollen Jungfraujoch. Dieser schafft eine direkte Verbindung zwischen *Sphinxhalle* und *Eispalast*. Er dient damit zur Entflechtung des Personenflusses, was an Tagen mit vielen Gästen eine grosse Qualitätsverbesserung darstellen wird. Der neue Tunnel hat eine Länge von 250 Metern. Zur Erhöhung des Gästekomforts werden zwei Rollbänder eingebaut. Neben dem Verwendungszweck als Personenlenkungsmassnahme wird für den Gast die Ausgestaltung als inszeniertes Erlebnis in den

Vordergrund treten. Durch renommierte Inszenierungsspezialisten werden die Entstehung der Berge und die Naturgewalten, deren Überwindung durch den Bau der Jungfrau-bahn sowie die Reise zum Jungfraujoch als besonderes Schweizer Souvenir thematisiert. Die Eröffnung der neuen 16-Mio.-CHF-Attraktion wird Teil des Programms zum Jubiläum 100 Jahre Jungfrau-bahn im Jahr 2012 sein.

Umfeld und Partner

Das Geschäft der Jungfrau-bahn-Gruppe wickelt sich nicht im Glashaus ab. Ein grosser Teil unserer Aktivitäten involviert Partner in Abonnements- und Tarifgemeinschaften, Grundeigentümer, Behörden als Bewilligungsinstanz oder die Politik als Träger von Hoheitsrechten. Wir sind immer wieder eng in Planungsverfahren eingebunden oder gar der Auslöser von solchen. Kontakte mit Interessenverbänden und amtlichen Instanzen gehören zum operativen Tagesgeschäft. 2010 wurde in der Gemeinde Lauterbrunnen, in der sich der anteilmässig bedeutendste Teil unserer Bahnanlagen befindet, eine umfassende Ortsplanungsrevision in Angriff genommen. Der für uns bedeutende Perimeter Kleine Scheidegg wird dabei sogar separat und gemeindeübergreifend mit Grindelwald bearbeitet.

Der starken Vernetzung tragen wir durch persönliche Kontakte, aktive Mitwirkung in Verfahren und eine laufende und intensive Informationstätigkeit Rechnung. Gefreut hat uns die Tatsache, dass die Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen ihre Attraktivität als Wintersportorte überprüfen lassen. Der renommierte Ski Resort Planer *Paul Mathews* erstellt eine Studie zu den Entwicklungsperspektiven für die Orte *Grindelwald*, *Wengen* und *Mürren*. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einbindung der Ortschaften in die Wintersportinfrastrukturen, für deren Weiterentwicklung unser Unternehmen bislang ohne öffentliche Unterstützung gesorgt hat. Wir setzen uns diesbezüglich für eine künftig klare Arbeitsteilung ein: Während die Bahnen am Berg für die zeitgemässe Weiterentwicklung des Angebots schauen, sind die Gemeinden im Tal für die Anbindung an die gesamten Infrastrukturen und für die Bereitstellung

günstiger Rahmenbedingungen, die auch das Unterhaltungsangebot für Feriengäste mit beinhaltet, verantwortlich.

Die regionalen Anliegen, für die sich die Jungfrau-bahn-Gruppe nach Kräften einsetzt, sind äusserst vielfältig. Hier sei ein Beispiel aus dem Bereich der Verkehrsanbindung genannt: Die Region profitiert von den Zugverbindungen über Basel nach Deutschland. Ebenso wichtig wären Direktverbindungen ab Zürich-Flughafen. Allerdings scheint das aus heutiger Sicht erst möglich, wenn in Bern die kreuzungsfreie Bahnhofsausfahrt (Überwerfung Wylerfeld) gebaut ist. Dieses Vorhaben muss auch in den Programmen für die zukünftige Entwicklung des Eisenbahnnetzes verbleiben. Hierfür setzen wir uns an geeigneter Stelle immer wieder ein.

Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung 2010 wurde *Peter Baumann* in den Verwaltungsrat gewählt. Mit dem Grindelwalder konnte die lokale und regionale Verankerung der Gruppe verstärkt werden. Überdies ergänzt und komplettiert der ETH-Ingenieur mit seinem Wissen im Tiefbau und Seilbahnenwesen die Fachkompetenz im Verwaltungsrat in idealer Weise. *Peter Baumann* wurde im Rahmen der Konstitution des Verwaltungsrats in den Entschädigungsausschuss gewählt. Eine vorübergehende Unterbesetzung dieses Komitees konnte damit behoben werden. Der Ausschuss setzt sich nun wie folgt zusammen: *Thomas Bieger* (Präsident), *Peter Baumann* und *Ueli Winzenried*.

Sehr erfolgversprechend bleibt der indische Markt, während wir uns in China nun definitiv etablieren können. Wir verfügen über ständige Vertreter in Peking und Shanghai.

Entschädigung der Organe

Wir sind darauf bedacht, markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anzubieten, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Das Entschädigungssystem ist einfach und transparent konzipiert. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Hebel-Effekte, ausgestaltet. Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung festgelegt. Aufgrund aktualisierter Vergleiche mit Benchmarkunternehmen, kotierten Berner Unternehmen und mit anderen Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus hat der Verwaltungsrat für das Berichtsjahr 2010 und auch für das laufende Jahr 2011 entschieden, keine Erhöhungen der Entschädigungen vorzunehmen. Anpassungen erfolgten lediglich im individuellen Bereich und im Rahmen bestehender Bandbreiten. Das bewährte Aktienbezugsprogramm wurde der Kursentwicklung angepasst und der Preis der Vorzugsaktien für die Bezugsberechtigten um 33 % angehoben.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Die Ausgestaltung orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt somit die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch:

- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere der Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gesamterfolg und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- eine Beteiligung der Organe am Aktienkapital mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren),

– eine Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens langfristiger Free-Cashflow-Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird.

Die Publikationsvorschriften zu den Entschädigungen berücksichtigen wir im Anhang der Rechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf der Seite 59. Die Details zu den Entschädigungsprogrammen werden im Corporate-Governance-Teil des Berichts beschrieben (Seite 72).

Dekotierung der Aktie an der Berner Börse

Die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* ist sowohl am Local Caps Segment der SIX wie auch – aus historischen Gründen – an der Berner Börse (BX Berne eXchange) kotiert. Der Handel der Aktie erfolgt praktisch ausschliesslich über die SIX. An der Berner Börse wurde in den letzten 5 Jahren lediglich ein einziger Trade abgewickelt. Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* wird der BX Berne eXchange beantragen, die Namenaktie zu dekotieren. Unverändert wird sie an der Schweizer Börse in Zürich (SIX) handelbar sein.

Ausblick ins Jahr 2011

Das Wintergeschäft zeigt, dass die Auswirkungen auf die Nachfrage durch die Stärke des Frankens weniger ausgeprägt sind als befürchtet. Dies zumal das englische Pfund sich gegenüber 2009 sogar etwas verbesserte. Allerdings dürfte die Währungssituation die touristische Nachfrage aus dem EU-Raum durchaus etwas dämpfen und auch die Schweizer dazu bewegen, vermehrt im Ausland Ferien zu machen. Der Buchungsstand lässt auf eine weiterhin grosse Nachfrage aus den asiatischen Märkten schliessen. Allerdings lassen sich die Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan und der kriegerischen Auseinandersetzungen in Libyen noch nicht abschätzen. Bis zum heutigen Zeitpunkt hält sich die Veränderung im Buchungs- und Reiseverhalten in engen Grenzen. In Korea zeichnet sich eine Konsolidierung auf hohem Niveau ab. Sehr erfolgversprechend bleibt der indische Markt, während wir uns in China nun definitiv etablieren können. Wir verfügen über ständige Vertreter in Peking und Shanghai.



Die Jungfraubahn feiert 2012 ihr 100-Jahr-Jubiläum. Ein Anlass, der auf die gesamte Gruppe positiv ausstrahlen wird. An der Weltausstellung in Shanghai wurde im Sommer 2010 der Countdown bis zum Geburtstag der Jungfraubahn offiziell gestartet. Eine von *Tissot* speziell angefertigte und von uns im Schweizer Pavillon präsentierte Uhr zeigt die verbleibenden Tage bis zur Stunde null am 1. August 2012 an. Unsere Aktivitäten im Jubiläumsjahr werden dazu beitragen, das *Jungfraujoch – Top of Europe* weltweit noch bekannter zu machen. Nicht nur mit der *Swatch Group (Tissot)* konnten wir hierfür eine enge Zusammenarbeit eingehen. Mit *Coop* und *Mammut* haben wir weitere starke Partner gewonnen. Rund 70 Sonderangebote umfasst die Planung des Marketings für das Jubiläumsjahr. Das Programm wird Ende Sommer präsentiert werden. Bekannt ist aber bereits, dass zum Jubiläum alle Mitarbeiter mit Dienstkleidern im Design von Mammut neu ausgerüstet werden. Bereits erhältlich ist die Jungfrau-Uhr von *Tissot*, die weltweit in rund 15 000 Verkaufsstellen angeboten wird. Die Schweizerische Eidgenossenschaft wird eine offizielle Jubiläums-Sondermünze herausgeben, und die Post bereitet eine Jubiläums-Sondermarke vor. Fest steht zudem, dass die Aktionärinnen und Aktionäre, die uns seit drei Jahren die Treue halten, im Jubiläumsjahr ihr *Jungfraujoch – Top of Europe* gratis besuchen können.

Magische Momente im Geschäftsbericht 2010

Die Fotografin Maya Torgler hat unsere Bahnen und Berge in ihrem eigenen, unverwechselbaren Stil eingefangen. Erleben Sie mit uns «magische Momente», wenn Sie die leuchtend farbigen Kompositionen betrachten und plötzlich erkennen, dass Sie auf einer Reise bei den Jungfraubahnen sind. Der Geschäftsbericht wird ergänzt durch eine Fotoeinlage zum separaten Betrachten und zum Geniessen. Suchen Sie sich einen ruhigen Moment, und tauchen Sie ein in die zauberhafte Welt unseres Unternehmens, präsentiert ohne Zahlen und (fast) ohne Worte.

Danke!

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere operativen Ziele umgesetzt haben, die bereit sind, dauernd unsere Servicequalität zu verbessern, die sich unablässig weiterbilden und die sich in der Lage zeigen, die laufend notwendigen Veränderungen zu meistern, sprechen wir unseren Dank aus. Sie sind unsere wichtigste Ressource und das grosse Potenzial zur Bewältigung der Zukunft.

Weiter sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Behörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet.

Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat trägt mit ihrer Präsenz einen besonderen Teil zur Attraktivität des Jungfraujochs bei. Sie fördert unseren Bekanntheitsgrad auf ganz anderen Kanälen als das touristische Marketing. Wir schätzen und verdanken die gute Zusammenarbeit, die es erlaubt, das Nebeneinander und Miteinander von Forschung und Tourismus für beide Seiten gewinnbringend zu gestalten.

Schliesslich möchten wir auch den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die sie zur *Jungfraubahn Holding AG* halten, herzlich danken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Bieger'.

Prof. Dr. Thomas Bieger
Präsident des Verwaltungsrats
(links im Bild)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Kessler'.

Urs Kessler
Vorsitzender der Geschäftsleitung
(rechts im Bild)

Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung

Jungfrauojoch – Top of Europe (Geschäftsfeld Nr. 1)

Das *Jungfrauojoch – Top of Europe* ist der stärkste Ertragspfeiler und Träger der Marke der Gruppe. Herzstück dieses Geschäftsfelds ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 Metern über Meer, innerhalb des UNESCO Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch gelegen. Unsere Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee. Die Zahnradbahn von der *Kleinen Scheidegg* durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) ist auch international als eine der führenden Tourismusattraktionen positioniert. Diese Stellung wird durch die anstehenden Jubiläen gefestigt werden: Am 3. August 2011 wird es 200 Jahre her sein, seit die Jungfrau zum ersten Mal bestiegen wurde. Zu diesem Jubiläum wird zusammen mit Mammut ein besonderer Anlass organisiert. In einem sogenannten *Basecamp* werden sich Alpinisten aus der ganzen Welt beim Jungfrauojoch versammeln und den Gipfel auf den verschiedensten Routen besteigen. Am 1. August 2012 wird der 100. Geburtstag der Jungfraubahn gefeiert werden können. Die Vorbereitungen für die Jubiläumsaktivitäten laufen bereits auf Hochtouren.

Primär lässt sich die Bedeutung dieses Geschäftsfeldes am Verkehrsertrag von CHF 40,2 Mio. der *Jungfraubahn AG* messen. Der Umsatz mit Voucherkunden ist eine weitere wichtige Kenngrösse. Sie repräsentiert das *Business-to-business-Geschäft* mit den Tour Operators und hat 2010 mit über CHF 36 Mio. einen neuen Rekordwert erreicht. Dieser Umsatz verteilt sich primär auf die *Jungfraubahn* und die *Wengernalpbahn*, die den Zubringer auf die Kleine Scheidegg sicherstellt.

Die Umsätze der Top of Europe Shops und der Restauration auf dem Jungfrauojoch entwickeln sich grundsätzlich parallel zu den Besucherzahlen. In der Tendenz kann jedoch festgestellt werden, dass die Bereitschaft Geld für Souvenirs auszugeben, eher abnimmt, während sich auf der anderen Seite der Umsatz in der Gastronomie überproportional entwickelt.

Erlebnisberge (Geschäftsfeld Nr. 2)

Das attraktive Portfolio an Erlebnisbergen umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- Kleine Scheidegg-Eigernordwand
- Grindelwald-First
- Harder Kulm, Hausberg von Interlaken
- Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung), *Luftseilbahn Wengen-Männlichen*, *Autoverkehr Grindelwald*, *Pfingsteggbahn*. Das verbindende Produkt ist der *Jungfraubahnen Pass*. Das Abonnement mit einer Gültigkeit von sechs Tagen, das diese grosse Palette von Ausflugszielen vereint, ist eine ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Für den kürzeren Aufenthalt bieten wir ausschliesslich über Tour Operators den *Jungfraubahnen VIP-Pass* an. Der Umsatz mit den beiden Pässen beträgt im Jahre 2010 CHF 5,4 Mio. (Vorjahr CHF 5,7 Mio.). Der Verkauf von Jungfraubahnen Pässen ging gegenüber dem Vorjahr nochmals um 3,5% zurück.

Die Frequenzen bei den Bahnen unserer Erlebnisberge bewegten sich im Rahmen des Vorjahres beziehungsweise leicht darüber. Im Sommergeschäft der Firstbahn war sogar eine deutliche Zunahme von 4,3% zu verzeichnen. Leider schlug sich diese nicht auf das Gesamtergebnis der Firstbahn AG nieder, weil ausgerechnet bei dieser Bahn das Wintergeschäft nicht Vorjahresniveau erreichte. Ein Erfolg ist der *First-Flieger* (vierfache Tirolienne). Dieser konnte die Zahl der Passagiere um 12,6% steigern. Damit übertrifft er jetzt die Ziele des ursprünglichen Businessplans. Meist in Kombina-

Ein Erfolg ist der First-Flieger (vierfache Tirolienne). Dieser konnte die Zahl der Passagiere um 12,6% steigern. Damit übertrifft er jetzt die Ziele des ursprünglichen Businessplans.

tion mit der Trottbike-Abfahrt nach Grindelwald kann das besondere Erlebnis am hohen Seil vornehmlich an junge ausländische Gäste sehr gut verkauft werden.

Das Programm zur Entwicklung der Attraktivität unserer Erlebnisberge wird durch den Bau einer Aussichtsplattform auf dem Harder und insbesondere die Gestaltung eines *Jungfrau/Eiger-Walk* fortgesetzt. Zwischen Eigerletscher und der Kleinen Scheidegg entsteht aus dem bisherigen Wanderweg ein leicht begehrter Erlebnisweg. Zur Aufwertung der Wanderstrecke werden Holzstelen und Infotafeln unterwegs auf die Bergsteiger-Geschichte der Eigernordwand aufmerksam machen. Zudem wird im Trafogebäude am Fallbodensee (Chilchli) ein öffentliches kleines Eiger-Museum eingerichtet. Einen weiteren Höhepunkt bildet die alte Mittellegihütte, die an den Weg verlegt wird.

Wintersport (Geschäftsfelder Nr. 3 und Nr. 4)

12 Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region. Zum Skigebiet gehören die Teilgebiete *Grindelwald-First*, *Kleine Scheidegg-Männlichen* und *Mürren-Schilthorn*. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 1,2 Mio. Skier Visits ist dieses Skigebiet die Nummer 3 der Schweiz.

Ins Geschäftsjahr fallen je Teile der Wintersaison 2009/2010 und der Wintersaison 2010/2011. Die Wintersaison 2009/2010 war mit einem Umsatz von CHF 44,2 Mio. die zweitstärkste seit Bestehen des Abonnementsverbunds. Der Start in die laufende Saison erfolgte mit einwöchiger Verspätung am 27. November 2010. Bis Weihnachten verlief das Geschäft eher harzig. Doch das schöne Wetter und die guten Schneeverhältnisse in der Altjahrswoche führten dazu, dass auch die neue Saison das Ihrige zum tollen Wintersportergebnis der Region beitragen konnte. Das für das Jahr 2010 abgegrenzte Wintersportergebnis von CHF 44,8 Mio. liegt 4,8% über dem Vorjahr.

Der Anteil an den Wintersporteinnahmen der Gesamtregion beläuft sich für die Jungfraubahn-Gruppe auf knapp 60%. Damit generieren die Wintersportabonnemente ein Volumen von 24,1% am Total der Verkehrserträge, was CHF 25,6 Mio. entspricht (Vorjahr 24,3 Mio.). Die Zunahme von 5,3% liegt über dem Wachstum der Gesamtregion. Insbesondere der Marktanteil der *Wengernalpbahn AG* am Geschäft der JUNG-FRAU Ski Region ist gestiegen. Dies ist auf die attraktiven neuen Anlagen (Sesselbahnen Honegg und Eigernordwand) und insbesondere auf die Beschneigung der Pisten zurückzuführen.

Die *Sesselbahn Wixi* erschliesst die sonnigen und attraktiven Pisten rund um das Lauberhorn und transportiert pro Saison gegen 450 000 Schneesportler. Sie hat durch den Bau der Beschneigungsanlagen an Bedeutung gewonnen. Die Bahn ist am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Daher soll sie 2012 durch eine kuppelbare 6er-Sesselbahn mit einer Förderleistung von 2400 Personen/Stunde ersetzt werden. Mit diesem Projekt, für das derzeit die Bewilligungs- und Konzessionsverfahren laufen, setzt die Gruppe ihre Strategie der kontinuierlichen Attraktivitätssicherung fort.

Winterferien (Geschäftsfeld Nr. 3)

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielt JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Dieser Kunde will sich nicht nur erholen und Sport treiben. Er wünscht, aus vielen Aktivitäten in authentischer Winteratmosphäre auswählen zu können. Unsere Region kann das bieten und profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis. Die Pisten werden direkt aus den historischen Ferienorten *Grindelwald*, *Wengen* und *Mürren* erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Der Erfolg in diesem Segment hängt eng mit der gesamten Attraktivität der Jungfrau Region zusammen. Aus dieser Erkenntnis heraus ist der renommierte nordamerikanische Experte für Ski-Resort-Planung, Paul Mathews, mit der Erarbeitung eines «Masterplans Wintersport» beauftragt worden.

Die Jungfrauabahn sind der Spezialist für Zubringer und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt (Gastronomie). Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

Der Erfolg in diesem Segment hängt somit eng mit der gesamten Attraktivität der Jungfrau Region zusammen. Aus dieser Erkenntnis heraus ist der renommierte nordamerikanische Experte für Ski-Resort-Planung, Paul Mathews, unter Federführung der Standortgemeinden (Grindelwald und Lauterbrunnen) mit der Erarbeitung eines «Masterplans Wintersport» beauftragt worden. Ziel ist es, mit der rasanten weltweiten Entwicklung im Wintertourismus Schritt zu halten und auch künftig die internationale Konkurrenzfähigkeit zu sichern. Damit soll letztlich eine wirksame Gegenstrategie zu der andernorts zu beobachtenden massiven und wettbewerbsverzerrenden Subventionspraxis gefunden werden.

Schneesport-Tagesgäste (Geschäftsfeld Nr. 4)

Das Schneesport-Angebot im Segment Tagesgäste ist deckungsgleich mit demjenigen für die Winterferien. Die Definition von Schneesport-Tagesgästen als separates Wintersportgeschäftsfeld rechtfertigt sich durch die eigenen Märkte und die teilweise anders gelagerten Kundenbedürfnisse. Letztere sind viel stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege. Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Anbindung der Kinder (generell bezahlen diese 50 % des Listenpreises und fahren samstags in Begleitung Erwachsener gratis).

Öffentlicher Verkehr (Geschäftsfeld Nr. 5)

Die beiden Orte *Wengen* und *Mürren* können mit dem Auto nicht erreicht werden. Sie sind deshalb in ganz besonderem Ausmass auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Dieser Service wird für Wengen ausschliesslich durch die Jungfrauabahn und für Mürren zusammen mit der Schilthornbahn erbracht.

Der öffentliche Verkehr stellt eine Dienstleistung im Auftrage des Bundes und des Kantons dar, für die Abgeltungszahlungen entrichtet werden. Im Jahre 2009 haben diese insgesamt CHF 8,3 Mio. betragen (+1,2 % gegenüber Vorjahr). 2010 ist die Tarifverbilligung im Güterverkehr weggefallen. Dadurch haben die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* und *Wengernalpbahn AG* eine sichere Ertragsquelle in der Grössenordnung von CHF 1 Mio. eingebüsst. Der Wegfall der Tarifverbilligung wurde durch eine «Einrechnung» in die Abgeltung kompensiert. Die Abgeltung wurde von 2009 auf 2010 jedoch längst nicht in diesem Ausmass angehoben. De facto (netto) kam es somit, trotz eines Anstiegs der absoluten Zahlen, zu einer Abgeltungskürzung. Das wird letztlich zu einem Tarifdruck auf Fahrkosten für Einheimische und auf den Gütertransport führen.

Mit der Bahnreform 2 erfährt das System der Abgeltungen per 1. Januar 2011 namhafte Veränderungen: Die gesetzlichen Grundlagen finden sich nunmehr in zwei verschiedenen Erlassen, nämlich im Personenbeförderungsgesetz bezüglich des regionalen Personenverkehrs und im Eisenbahngesetz bezüglich der Infrastruktur. In der Rechnungslegung muss künftig eine scharfe Trennung zwischen diesen Bereichen gemacht werden. Neu sind zudem separate Regeln und Verfahren für den Schmalspur-Güterverkehr eingeführt worden (von Bedeutung für die Wengernalpbahn). An der Bemessung der Abgeltungssumme ändern diese Neuerungen grundlegend nichts. Hier wird der allgemeine Spardruck, der auf Bund und Kanton lastet, weiterhin der bestimmende Faktor sein.



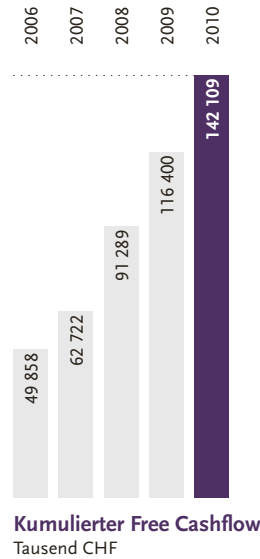
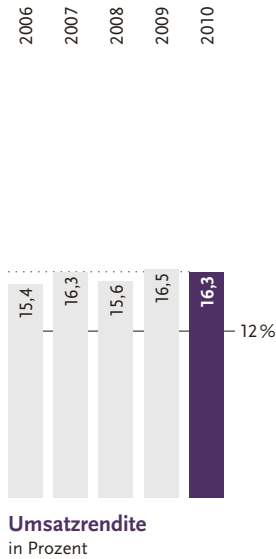
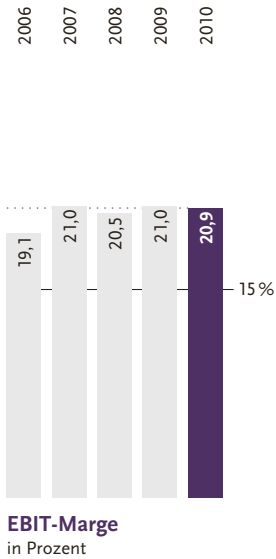
Kraftwerk (Geschäftsfeld Nr. 6)

Das Kraftwerk sorgt für Unabhängigkeit der Gruppe im Bereich der Elektrizität, einer der bedeutendsten Ressourcen. Zudem zeugt die Herstellung von Energie mit sauberer Wasserkraft von der Verbundenheit der Jungfraubahnen mit der Natur. Als «Nebenprodukt» erbringt das Kraftwerk Dienstleistungen im Bereiche der Elektrotechnik. Unser Geschäftsmodell Kraftwerk umfasst nicht nur Energieproduktion, -handel und -verteilung in eigener Sache. In einem kleinen lokalen Markt ist das Kraftwerk auch Energielieferant für Partnerbetriebe und Haushalte.

Die Jahresproduktion 2010 erreichte 35,6 GWh. Der direkte Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da die alten Turbinen Ende November für die vollständige Erneuerung der Produktion definitiv abgestellt wurden. Der Energieumsatz, in dem auch Zukäufe von Dritten enthalten sind, ist um weitere 1,6% auf 51,3 GWh angestiegen. Er wird mit den geplanten Ausbauprojekten auch künftig weiter zunehmen. Durch eine Expertise wurde zur Aufrechterhaltung der Netzkapazitäten und der notwendigen Netzstabilität ein längerfristiger Investitionsbedarf von insgesamt CHF 10 Mio. festgestellt. Im aktuellen Finanzplan 2010 bis 2014 sind CHF 6,8 Mio. für dieses Programm reserviert. Unter anderem hat die Netzanalyse ergeben, dass die 16-kV-Zuleitungen Richtung Kleine Scheidegg erneuert werden müssen. Zwischen Lauterbrunnen und Wengen wurde daher im Jahr 2010 ein neuer Kabelrohrblock erstellt. Auf Seite Grindelwald konnte im Zusammenhang mit dem Beschneiungsprojekt Mettlen die 16-kV-Leitung Grindelwald–Alpiglen in den Boden verlegt werden. Die Stromnetze und insbesondere die Abwälzung der entsprechenden Kosten sind auch zu einem Politikum geworden. Im Segment der Mittelspannungskunden musste nach der Intervention des Bundesrates auch das Kraftwerk der Jungfraubahn die Tarife um 4,8% senken.

Energieumsatz Kraftwerk	kWh	2010	2009
Eigenproduktion		35 540 550	37 892 614
Bezug von Grossproduzenten		15 662 730	12 519 497
Bezug von «Säge» Lütschental		91 114	87 029
Energieumsatz total		51 294 394	50 499 140
Eigenproduktion Sommer		27 533 304	28 316 800
Eigenproduktion Winter		8 007 246	9 575 814

Wie bereits erwähnt, wird die Produktionsanlage derzeit umfassend erneuert. Die fünf alten Generatoren werden durch zwei Maschinen mit einem wesentlich verbesserten Wirkungsgrad ersetzt (Investition von CHF 12 Mio.). Der Umbau fand grösstenteils im Winter 2010/2011 statt. In dieser Zeit ruhte die Produktion gänzlich. Neu wird das Kraftwerk über eine Leistung von 11,5 MW verfügen (bisher 6,6 MW), und die Jahresproduktion wird von durchschnittlich 35 GWh auf über 55 GWh ansteigen. Die Überwachung und Schaltung des Kraftwerks Lütschental wurde automatisiert. Die 24-Stunden-Schicht konnte aufgehoben werden. Das Kraftwerk wird nun von Mühleberg aus ferngesteuert. Auch die Alarmierungszentrale der Jungfraubahnen wurde zur BKW ausgelagert. Die neue Organisation ist seit dem 1. Januar 2011 operativ.



Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Die Jungfraubahn-Gruppe konnte 2010 von der entspannten Lage auf den asiatischen Märkten profitieren. Insgesamt steigerte sie den Umsatz um 3,2% auf CHF 138,6 Mio.

Erfreulicherweise liegen die Personalkosten sogar tiefer als im Vorjahr, was auf die 2009 eingeleiteten Sparmassnahmen zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu sind die Sachkosten gegenüber dem Vorjahr im erwarteten Umfang angestiegen. Schliesslich resultierten sowohl auf Stufe EBIT mit CHF 29,0 Mio. wie auch auf Stufe Jahresgewinn mit CHF 22,6 Mio. neue Rekordergebnisse.

Investitionstätigkeit, Bilanz

2010 wurden insgesamt CHF 22,6 Mio. investiert. Rechtzeitig auf die Wintersaison hin konnte die Beschneigung der Talpiste von der Kleinen Scheidegg nach Grindelwald Grund ihren Betrieb aufnehmen. Gleichzeitig wurden im Firstgebiet die Kapazitäten der Gondelbahn erhöht und damit der Engpass bei der Rückführung von Wintersportlern von Schreckfeld nach First eliminiert. Ebenfalls auf Hochtouren laufen die beiden Grossprojekte Erneuerung der Energieproduktion im Kraftwerk Lütschental und der Bau einer Doppelspurstrecke der Wengernalpbahn oberhalb von Wengen.

Die Konzernbilanz per 31. Dezember 2010 zeigt nach wie vor ein sehr solide finanziertes Unternehmen mit einem für die Bergbahnbranche typischen hohen Anteil an Sachanlagen. Diese machen 90% der Bilanzsumme aus, die Eigenkapitalquote beträgt 76,4%.

Die Jungfraubahn Holding AG präsentierte sich erneut an der Swiss Equity Conference. Von den Teilnehmern wurde sie zum sympathischsten Small-Cap-Unternehmen gewählt. Zusammen mit der Bewertung der Performance resultierte daraus Rang 3 beim Swiss Equity Award 2010.

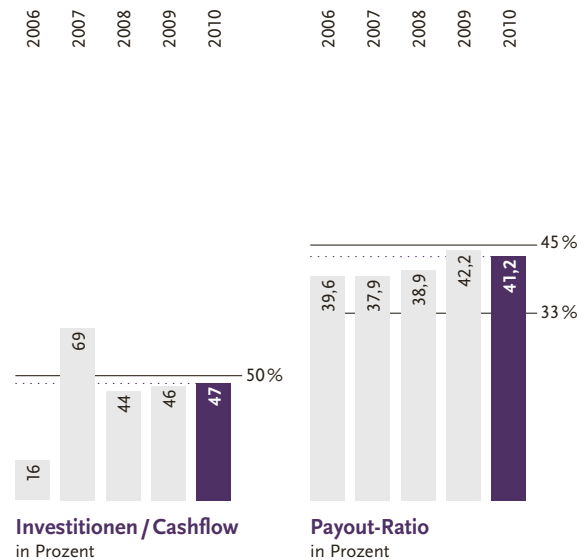
Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Finanzielle Zielgrössen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und die Politik eines wertorientierten Unternehmens. Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33% bis 45%
Summe Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70%

Erneut hat die Gruppe alle Zielsetzungen übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 16,3%, die EBIT-Marge erreichte 20,9%. 46,7% des Cashflows wurden reinvestiert. Mit der beantragten, unveränderten Dividende von CHF 1.60 pro Aktie beträgt die Payout-Ratio 41,2%. Die kumulierten Free Cashflows haben nach sieben Jahren mit CHF 142,1 Mio. die langfristige Zielsetzung für die Jahre 2004–2013 von CHF 130 Mio. bereits übertroffen. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 76,4%. Im Berichtsjahr wurden sämtliche verzinslichen Bankschulden zurückbezahlt.



Aktionärsbindung

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2012 erhalten die Aktionäre in den Jahren 2009, 2010 und 2011 je einen Bon für eine Drittel-Fahrt aufs Jungfrauoch, eintauschbar in der Zwischensaison 2012 gegen eine Gratisfahrkarte. Mit der Aktion wird die Treue zum Unternehmen belohnt. Mit den Sammelbons kommen jene Aktionäre in den Genuss einer Gratisfahrkarte, die ihre Aktien über mehrere Jahre halten.

Aktionärinnen und Aktionäre, die Anfang Oktober über mehr als 250 Aktien verfügen, sind ein Jahr lang automatisch Mitglied des Jungfraubahnen-Aktionärsclubs. Die Mitglieder haben einen Kalender und eine Fahrkarte zur Kleinen Scheidegg erhalten. Derzeit ist mit der Membercard der Bezug von Fahrkarten zum halben Preis auf dem Netz der Jungfraubahn-Gruppe möglich. Auf den regulären Saison-Skipass wird ein Rabatt von 10% gewährt, auf den Kauf von Shop-Artikeln sogar 20%. Laufend können sich die Mitglieder des Aktionärsclubs auf dem Internet über die neusten Angebote informieren (www.jungfau.ch/aktionarsclub).

Grossprojekte

Zwei bedeutende Projekte der Gruppe, die bereits eingangs angesprochen wurden, werden hier nochmals näher vorgestellt:

WAB PLUS

Die Modernisierung der Wengernalpbahn auf der Strecke Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg (WAB PLUS) gemäss unseren Planungen konnte in Angriff genommen werden. Der Zubringer zur Kleinen Scheidegg, der sowohl im Sommer wie im Winter der Hauptverkehrsträger unseres Unternehmens ist, wird nun auch auf der zweiten Achse erneuert. Wir werden dabei all jene Errungenschaften (Komfort, Leistungsfähigkeit, Fahrplanstabilität, Kosteneffizienz), von denen der Kunde bereits auf der Grindelwaldseite profitieren kann, replizieren.

In einer ersten Phase wird oberhalb von Wengen für CHF 9,6 Mio. eine 900 Meter lange Doppelspurstrecke gebaut (Inbetriebnahme beim Fahrplanwechsel Ende 2011). Das Etappenziel bis zur Winterpause 2010/2011 wurde erreicht. Bereits wurden erste Strommasten gesetzt. Dies erfolgte mit einem Helikopter ab Lauterbrunnen.

Die neue Kreuzungsmöglichkeit wird es erlauben, die Zahl der Fahrzeuge für eine gleichbleibende Transportkapazität um 20% zu reduzieren. Das Sparpotenzial bei den Betriebskosten bewegt sich, auf die gesamte Gruppe umgelegt, immerhin bei ca. 3%. Zudem kann die Strecke mit dem gesamtschweizerischen Taktfahrplan synchronisiert werden. Damit entsprechen wir einem wichtigen Anliegen der Bevölkerung. Auch für den Benutzer des Individualverkehrs – die Autos müssen bekanntlich in Lauterbrunnen bleiben – wird mit einer regelmässigen, einprägsamen Zugsabfahrt jede halbe Stunde eine erhebliche Qualitätsverbesserung erzielt.

In einer späteren Etappe wird WAB PLUS mit der Erneuerung des Rollmaterials vollendet. Dabei werden die Fahrzeuge aus den 1950er-Jahren, für die teure Umbauten (Anpassung an heutige Sicherheitsvorschriften) anstehen

würden, ausser Betrieb genommen. Der aktuelle Stand der Planung sieht vor, ab 2014 10 Panoramazüge und 3 Gelenksteuerwagen zu beschaffen. In der Hochsaison werden pro Abfahrt ein langer 8-Wagen-Zug plus maximal ein Zusatzzug verkehren. Die Endbahnhöfe Lauterbrunnen und Kleine Scheidegg müssen an die neuen Züge angepasst werden.

Fahrzeugbeschaffung und Umbauten werden eine Investition in der Grössenordnung von CHF 70 Mio. darstellen. Wir können dieses Engagement im Rahmen unserer bewährten Finanzstrategie abwickeln. Allein schon aufgrund des Sparpotenzials handelt es sich um eine rentable Investition. Wachstum im Verkehrsertrag (zusätzliche Frequenzen) steht bei diesem Projekt nicht im Vordergrund – darf allerdings aufgrund der Qualitätssteigerung durchaus erwartet werden.

Ostgrat Jungfrauojoch

Die Richtstrahlstation der *Swisscom* am Ostgrat der Jungfrau wird im Jahr 2011 stillgelegt. Wir wollen die Gelegenheit nutzen und die Anlage auf 3700 Metern über Meer als absolute Weltattraktion touristisch erschliessen. Mit der *Swisscom* wurde eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Die Antennen sind mittlerweile demontiert. In einem Vorprojekt klärte die Jungfrauabahn Erschliessung und Kapazitäten, Positionierung, Grössenordnung der Investition, Rentabilität und die Einbettung in die Gesamtplanung auf dem Jungfrauojoch. Bereits in dieser frühen Phase sind die interessierten Umweltorganisationen ein erstes Mal orientiert worden.

Die Erschliessung des Ostgrats durch die PTT (heute *Swisscom*) war eine Pioniertat und hat einen historischen Charakter, der zum Ensemble und zum Mythos Jungfrauojoch gehört. Dies allein ist Grund genug, dass man sich ernsthaft über den Erhalt der Anlage Gedanken machte. Der Ort mit seiner Fernsicht weit über die Zentralschweiz hinaus im Norden und bis ins Tessin im Süden, einem einmaligen Blick hinüber zu Eiger und Mönch und in die Tiefe zum Jungfrauojoch und ins Lauterbrunnental ist geschaffen für eine exklusive und einmalige Touristenattraktion. Das Kon-

zept hat das Potenzial, sich als ein in sich rentables neues Geschäftsfeld zu etablieren (strategische Geschäftserweiterung).

Aufgrund der aktuellen Projektstudie wird mit einer Planungs- und Bewilligungszeit von vier Jahren und einer Umbauzeit von drei Jahren gerechnet. Die Investitionskosten würden insgesamt ca. CHF 50 Mio. betragen, bei einer Unschärfe von +/- 25 %. Als strategisches Vorhaben, das zu einer Geschäftserweiterung führt, wird es aus den erarbeiteten Free-Cashflow-Mitteln finanziert. Das Vorhaben ist jedoch noch nicht so weit konkretisiert, dass die notwendigen Bewilligungsverfahren eingeleitet werden könnten. Als nächster Schritt wird es daher – wie vorne erwähnt – in einem Architekturwettbewerb weiter vertieft.

Online-Marketing

Am 7. September 2010 haben die Jungfrauabahn einen vollständig überarbeiteten Internetauftritt online geschaltet. Auf der neuen Homepage wurde auch den Investoren wiederum Platz eingeräumt (www.jungfrau.ch/investor). Die Zahlen und interessierenden Themen werden übersichtlicher und aufgeräumter präsentiert. Die neue Homepage geht mit dem gesamthaft überarbeiteten Erscheinungsbild der Gruppe einher. Die Bildsprache setzt Personen und Landschaften gleichsam in Szene.

Die Buchungs- und Verkaufssysteme der Jungfrauabahn waren bisher vor allem für das Vermittlungs- und Grosskundengeschäft optimiert. Per 1. November 2010 konnte nun eine Verkaufsplattform, die sich direkt an den Endkunden richtet, auf jungfrau.ch aufgeschaltet werden. Neben dem Verkauf über die Bahnschalter (gesamtschweizerischer direkter Verkehr) wird ein zweiter Distributionskanal erschlossen. Die im Internet buchbaren Angebote sollen die Strategie der besseren Auslastung von Zwischensaison und Mid-Week unterstützen. Zu diesem Zweck ist die Plattform so konzipiert, dass komfortabel komplette Ferien zusammengestellt werden können.

Die Verkaufsplattform ist technisch als eine Koordinationsstelle für verschiedene Buchungs- und Reservationssysteme aufgebaut. Über das Internet werden verschiedenste interne und externe Partner mit ihren eigenen Softwarelösungen angebunden. Derzeit bestehen Verbindungen und entsprechende Verträge mit *STC AG* (Hotels), *Kuoni Connect*, *Intersport Rent-Network* (13 Standorte), *Grindelwald Sports* (Skischule), *JUNGFRAU Ski Region* (SKIDATA), *Jungfrauabahn Management AG* (Bazora Kassasystem), *SBB* (print @ home Ticket), *Schweizerische Mobiliar* (Annullationsversicherung). Der modulare Aufbau erlaubt die laufende Anbindung weiterer Partner mit deren Dienstleistungen und Produkten. Im Zentrum steht dabei immer folgende Vision: «Der Kunde soll auf jungfrau.ch seine Ferien vollständig zusammenstellen und bezahlen können. Er muss erstaunt sein, wie einfach diese Leistungen erworben werden können und wie viel Zeit und Mühe er sich dabei spart.»

Die Investitionen zum Aufbau der Plattform belaufen sich auf 1,2 Mio., verteilt auf die Jahre 2010 und 2011. Schon allein die Möglichkeit, über das Internet verkaufen zu können, und das dazugehörige neue Know-how eröffnen ein unverzichtbares strategisches Potenzial. Da man davon ausgehen darf, dass über das Internet die bestehenden Kanäle nur bedingt kannibalisiert werden, ist die Plattform von Beginn weg eine lohnende zusätzliche Verkaufsstelle.

Aufbauorganisation und Personelles

Die bestehende Aufbauorganisation der Jungfraubahnen wurde auf den 1. Januar 2009 erneuert. Für jede Betriebseinheit wurde ein gesamtverantwortlicher Leiter ernannt. Damit rückte die Führungs- und Entscheidungskompetenz stärker an die Front und damit letztlich zu den Kunden. Die neue Organisationsstruktur und der Ablauf der Führungssitzungen mit den Leitern der Betriebseinheiten bewähren sich.

Die Leiter der Betriebseinheiten inkl. Allianzpartner Berner Oberland-Bahn sind (Stand 31. 12. 2010):

Werner Amacher	Schynige Platte-Bahn und Harderbahn
Christoph Egger	Firstbahn und Wintersport
Marco Luggen	Kraftwerk Lütschental
Ruth Lundquist	Top of Europe Shops
Thomas Aebischer	Wengernalpbahn
Gabriel Roth	Jungfraubahn
Stefan Wittwer	Mürrenbahn
Stefan Würigler	Berner Oberland-Bahn
Walter von Allmen	Parkhaus Lauterbrunnen

Die seit Dezember 2008 bei den Jungfraubahnen tätige Personalchefin *Therese Jaun Schmid* wurde auf den 1. Januar 2010 vom Verwaltungsrat in die erweiterte Geschäftsleitung gewählt. Per 1. Dezember 2009 hat *Thomas Aebischer* die Leitung der Wengernalpbahn übernommen. Er konnte sich sehr rasch in die Belange der grossen Betriebseinheit einarbeiten. Unter seiner umsichtigen Leitung nimmt die Wengernalpbahn mit WAB PLUS den nächsten grossen Schritt in die Zukunft in Angriff. Auf den 1. Januar 2011 wurde *Thomas Aebischer* vom Verwaltungsrat nun auch in die erweiterte Geschäftsleitung gewählt. Nunmehr sind damit die Leiter aller grossen Betriebseinheiten (BOB, WAB, JB) Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung. Diese umfasst die wichtigsten Kader, hat jedoch keine Organfunktion.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften (Kadertage) wurde nach einem neuen Konzept frisch lanciert. Die Kurse unterstützen die Bestrebungen den Pool von internen Kandidaten für künftige Führungsaufgaben auf den unteren und mittleren Positionen auszubauen. An den Führungsseminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem mit den Werten, Führungsgrundsätzen und Qualitätsansprüchen der Jungfraubahnen vertraut gemacht.

Im Februar 2011 teilte *Christoph Egger*, Mitglied der Geschäftsleitung, mit, dass er die Jungfraubahnen verlassen werde. Er leitet seit 1999 die *Firstbahn*, die 2004 mit der *Jungfraubahn Holding AG* fusioniert wurde. Im folgenden Jahr wurde *Christoph Egger* in die Geschäftsleitung der Jungfraubahnen gewählt. Der Wechsel wird auf die Winterseason 2011/2012 hin erfolgen. Wer Nachfolger wird, ist noch offen.

Personalvorsorge

Ende 2008 wurde beschlossen, die Situation bei der ASCOOP zu bereinigen. Dieses Personalvorsorgewerk, bei dem die Angestellten der Firstbahn versichert waren (ca. 10% des Personalbestandes), litt unter einer grossen Unterdeckung. In einer Abstimmung unter den Versicherten stimmten 100% dem Austritt aus der ASCOOP per 31. Dezember 2009 zu und sprachen sich für einen Übertritt zur Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen aus. In der Folge stimmten auch der Stiftungsrat und die Stifterinnen der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen dem Abschluss eines Anschlussvertrags zu. Die Integration der Mitarbeiter der Firstbahn wurde unter Ausgleichung der fehlenden Vorsorgekapitalien per 1. Januar 2010 vorgenommen. Die in den früheren Jahren geäußerten Rückstellungen in der Firstbahn AG von gut CHF 3,5 Mio. reichten hierfür beinahe aus, sodass die Jahresrechnung 2010 durch diesen Sanierungsvorgang nur noch mit CHF 112 000 belastet wurde.

Die Firstbahn AG als Arbeitgeberin hat die Sanierung der Personalvorsorge mit einem Einschuss von durchschnittlich CHF 80 000 pro aktiven Versicherten möglich gemacht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden von der Entrichtung von Sanierungsbeiträgen befreit. Für sie wurde dieser Übertritt in eine finanziell gesunde Vorsorgeeinrichtung keine zusätzliche finanzielle Belastung. Sie hatten lediglich eine vergleichsweise bescheidene Einschränkung bei den reglementarisch zugesicherten Leistungen hinzunehmen.

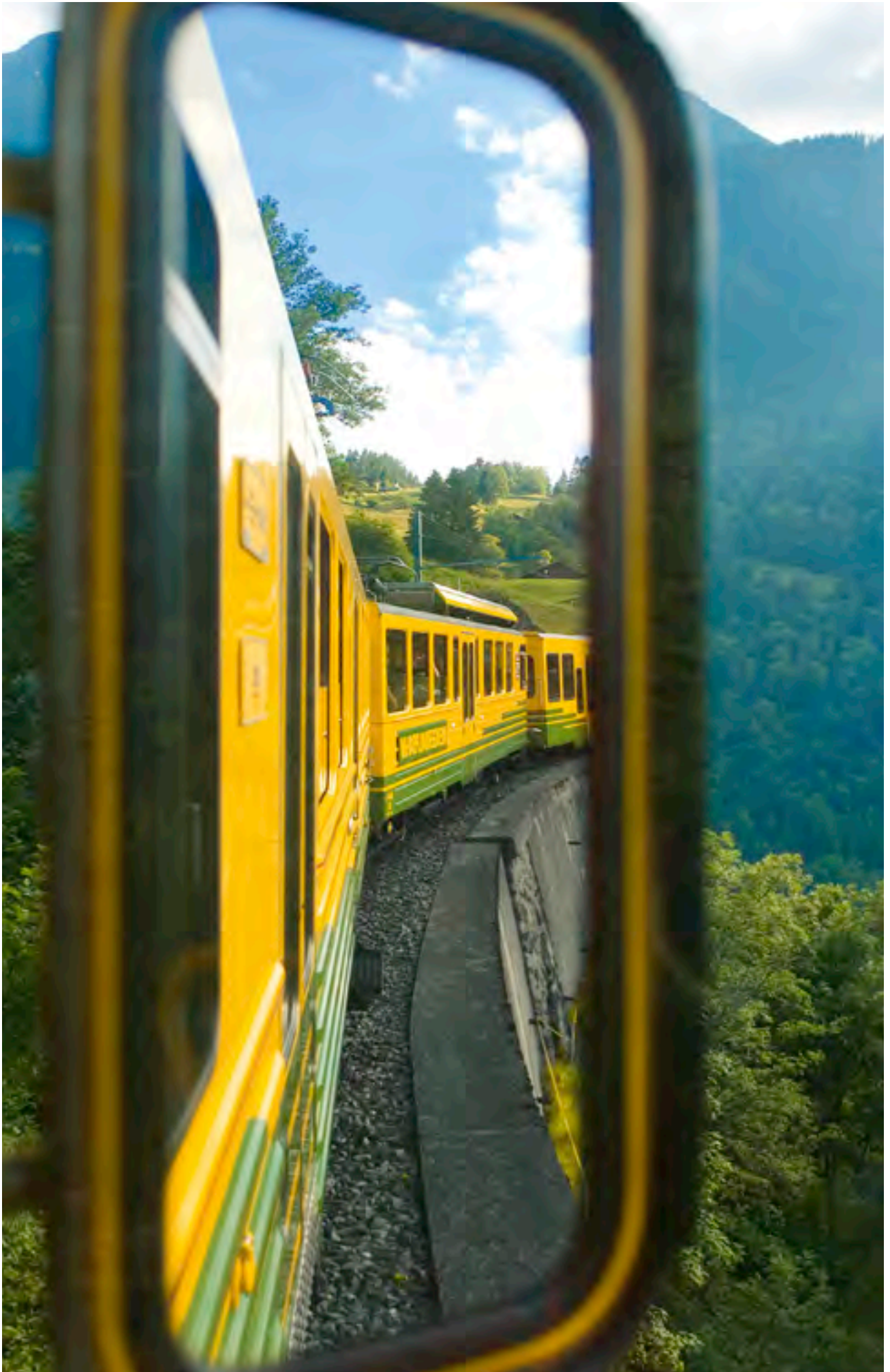
Aus Sicht der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen ist die Übernahme der Firstbahnangestellten kein besonderes Klumpenrisiko. Das zusätzliche Kapital wird in der Grössenordnung gerade einmal 4,5 % des Gesamtvolumens ausmachen. Der Zustand der Vorsorgeeinrichtung darf als gesund bezeichnet werden. Die Performance auf dem Kapital der Vorsorgeeinrichtung hat 2010 3,5 % betragen und lag damit über dem Benchmark. Der Deckungsgrad liegt nach wie vor über 110 %. Durch die Anwendung der neusten versicherungstechnischen Grundlagen und die Anpassung des technischen Zinssatzes von 3,5 % auf 3 % wird er künftig etwas sinken.

Risk Management

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, die geeignet wären, das Unternehmen vom Weg zu seinen strategischen und finanziellen Zielen abzubringen. Dabei identifizieren sie sowohl Chancen wie Gefahren. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse auf allen Stufen der Führung besprochen.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung zusätzliche Sicherheit geschaffen.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich. In der aktuellen Risikobeurteilung kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass sich die Risikosituation bei den Jungfraubahnen seit einem Jahr dank der sich erholenden Konjunktur entschärft hat. Die Rückkehr zum Stand vor der Krise ist noch nicht ganz vollzogen. Anderswo zeichnen sich dafür klar positive Trends ab.



Tochtergesellschaften

20	Jungfraubahn AG
22	Wengernalpbahn AG
24	Firstbahn AG
26	Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
28	Harderbahn AG
30	Parkhaus Lauterbrunnen AG
31	Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die kleine Gesellschaft Sphinx AG Jungfrauoch, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfelsen auf dem Jungfrauoch ist.



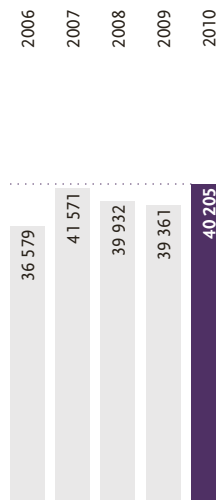
Jungfraubahn AG

Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das Jungfrauoch–Top of Europe. Auf über 7 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Wiederum hat die *Jungfraubahn AG* mit CHF 13,2 Mio. (Vorjahr CHF 12,5 Mio.) den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt. Informationen zum Geschäftsgang bei der Jungfraubahn können Sie den Ausführungen auf der Seite nebenan entnehmen. Über das Kraftwerk, das für Bau und Betrieb der Jungfraubahn vor über 100 Jahren erstellt wurde, berichten wir auf Seite 11.

Auf dem Jungfrauoch hat *Martin Soche* die Restaurationsbetriebe übernommen. Er hat eine gute Mischung zwischen Bewährtem und Erneuerung gefunden. Er und sein Team können auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr zurückblicken. Das Restaurant am Eigergletscher gehört ebenfalls zu den Gastronomiebetrieben auf dem Jungfrauoch. Dieser Betriebszweig konnte mit der Eröffnung der Skibar im Betriebsgebäude nahe der Bergstation des neuen Eigernordwand-Sessellifts («Schreiner Bar», benannt nach der früher sich dort befindlichen Schreinerei der Jungfraubahn) erweitert werden.

Der Regierungsstatthalter von Interlaken/Oberhasli hat die Abbruchbewilligung für die Gebäude am Eigergletscher erteilt und die Einsprache des Heimatschutzes abgelehnt. Dieser hat die Sache an die nächst höhere Instanz weitergezogen. Falls die Bewilligung dereinst doch noch rechtskräftig wird, wird die Geschäftsleitung das Vorhaben für das Jahr 2013 nochmals budgetieren.



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		
Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebswagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,564 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
Restauration Jungfrauojoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
Shops	Sitzplätze total	700
	Jungfrauojoch Verkaufsfläche	20 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
Eigergletscher	Shop-Angestellte	13
	Restaurant (vermietet)	1
	Skibar (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2010	2009
Mitarbeiter	116	123
Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	55 693	53 978
Verkehrsertrag	40 205	39 361
Souvenirshops	3 285	3 222
Warenaufwand Souvenirshops	- 1 302	- 1 204
Verkauf Energie	7 087	6 840
Einkauf Energie	- 2 124	- 1 690
EBIT	18 050	17 782
in % Betriebsertrag	32,4%	32,9%
Jahresgewinn	13 218	12 546
in % Betriebsertrag / Return on Sales	23,7%	23,2%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	131 547	123 328
Bilanzsumme	183 396	181 353
Cashflow	19 064	20 572
Free Cashflow	10 491	16 714

Wengernalpbahn AG

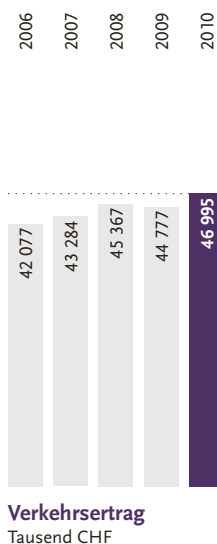


Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter Zwei-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene. In den Sommermonaten erschliesst die Wengernalpbahn das Sport- und Ausflugsgebiet Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp. Insbesondere ist sie jedoch auch der Zubringer für die Jungfraubahn. Entsprechend profitiert sie mit am Erfolg des *Jungfraujochs – Top of Europe*.

Der Frequenzvergleich zeigt folgendes Bild: Im Winter lag das Transportvolumen mit einer Zunahme von 13% im Monat Februar deutlich über dem Vorjahr. Im April machten sich der frühe Schluss der Wintersaison und im Mai die europaweiten Behinderungen im Flugverkehr bemerkbar (-15,2%/-12,6%). Im Juni und Juli dagegen konnten die Frequenzen ebenso deutlich gesteigert werden (+13,2%/+15,4%). Zweistellig ist die prozentuale Differenz danach einzig noch im Monat November mit einem Frequenzplus von 10%, allerdings bei den deutlich tiefsten absoluten Zahlen.

Insgesamt erzielte die *Wengernalpbahn AG* im Berichtsjahr bei einem Umsatz von CHF 56,9 Mio. einen EBIT von CHF 7,8 Mio. Schliesslich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 4,4 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.).

Die Highlights aus operativer Sicht waren die Inbetriebnahme der Beschneiung der Talpiste nach Grindelwald Grund sowie die ersten scharfen Einsätze der Schneeschleuder, die für CHF 1,6 Mio. beschafft und Ende 2009 abgeliefert worden war.



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2010	2009	
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	4	Mitarbeiter	217	221
	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	22	Betriebsertrag	56 900	54 990
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	46 995	44 777
	Personen- und Steuerwagen	46	Abgeltung	6 055	6 013
Strecke	Güterwagen	63	EBIT	7 809	7 590
	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	13,7%	13,8%
	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	4 391	4 505
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	970 / 692	in % Betriebsertrag / Return on Sales	7,7%	8,2%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420			
	Total	2866			
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Aktienkapital	10 000	10 000
	Touristenlager, Betten	50	Eigenkapital	109 671	108 581
Wintersport	Sesselbahnen	7	Bilanzsumme	193 346	191 982
	Pistenfahrzeuge	9	Cashflow	14 219	15 058
			Free Cashflow	3 161	1 848

Firstbahn AG



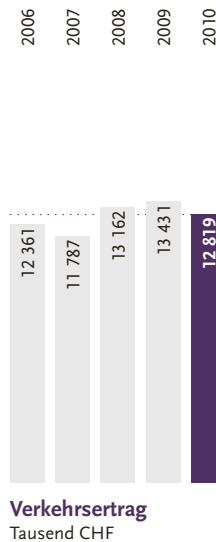
Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit *Grindelwald Bus* und der *Schnyge Platte-Bahn* (Sommer) eine eigene Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Das Angebot im «Soft Adventure»-Bereich wird durch den First-Flieger, eine rasante Talfahrt am Seil, abgerundet. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen. In der Downtown Lodge stellt die Firstbahn preiswerte Unterkünfte für Junge und Junggebliebene zur Verfügung.

Die Firstbahn konnte im Berichtsjahr nicht an den Erfolg des Vorjahrs anknüpfen. Der Verkehrsertrag sank um 4,6% auf CHF 12,8 Mio. Erfreulicherweise stiegen die übrigen Erträge wie u. a. der Downtown Lodge, der Erlebnisangebote First-Flieger und Trottibike. Schliesslich resultierte ein Ergebnis von CHF 0,5 Mio., welches CHF 0,1 Mio. unter dem Vorjahr liegt.

Dem Engpass auf Schreckfeld für die Rückführung der Gäste nach First begegnet die Firstbahn mit einer Förderleistungserhöhung bei der Gondelbahn: Die Kapazität von Schreckfeld nach First wird von 1200 Personen pro Stunde auf 1800 Personen pro Stunde deutlich erhöht. Die 10 zusätzlichen Gondeln laufen tagsüber nur auf der 3. Sektion und sind so für die auf Schreckfeld wartenden Gäste frei. Zudem kann zu Tagesbeginn und Tagesende die Transportleistung der gesamten Bahn um 12,5% erhöht werden. Zusammen mit der Erneuerung der Gesamtsteuerung werden in die Gondelbahn insgesamt CHF 4,2 Mio. investiert. Die Konzession wurde um 25 Jahre verlängert, die Anlage abgenommen und die Betriebsbewilligung erteilt. Die ersten Erfahrungen zeigen auf, dass die Wartezeiten an der Gondelbahn bei der Station Schreckfeld praktisch eliminiert werden konnten. Die Gästerückmeldungen sind entsprechend positiv. Wie erwartet hat sich die um 50% gesteigerte Förderleistung auf der 3. Sektion Schreckfeld–First positiv auf das *Berggasthaus*

First ausgewirkt. Aber auch die *Sesselbahn Oberjoch* profitiert ab dem Mittag von wieder gestiegenen Frequenzen. Die Investition hat den Gästefluss im Gebiet wieder «normalisiert» und zu einer markanten Aufwertung des Wintersportgebietes geführt.

Die Gastronomiebetriebe auf First werden neu von *Res Künzi* geführt. Im Restaurant und auf der Terrasse gibt es wieder einen bedienten Sektor. Der Zugang von der Bahnstation zum Restaurant wurde innenarchitektonisch aufgewertet. Die ersten Betriebsmonate zeigen, dass der Wechsel den erwarteten neuen Schwung gebracht hat, die Restauration ist wieder besser frequentiert.



Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2010	2009	
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	50	52
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Förderleistung 3. Sektion	1800 p/h	Betriebsertrag	15 390	15 613
	Sesselbahnen	3	Verkehrsertrag	12 819	13 431
	Skilifte	2	EBIT	1 569	1 785
	Förderkapazität	8190/h	in % Betriebsertrag	10,2%	11,4%
	Sesselbahnen und Skilifte		Jahresgewinn	538	642
	Pistenfahrzeuge	6	in % Betriebsertrag/ Return on Sales	3,5%	4,1%
	First-Flieger	1	Aktienkapital	10 000	10 000
	Restoration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)	2	Eigenkapital	14 062
	Touristenlager First	90 Betten	Bilanzsumme	43 894	43 693
	Hotellerie (Low Budget)	270 Betten	Cashflow	1	4 368
			Free Cashflow	- 2 904	1 185

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

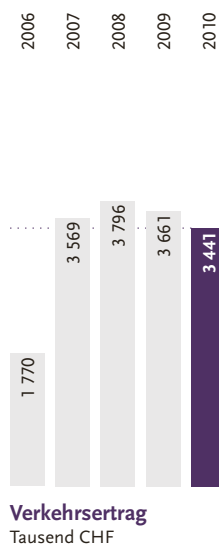


Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort *Mürren*. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter bis *Grütschalp* werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der *Grütschalp* wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach Mürren bringt.

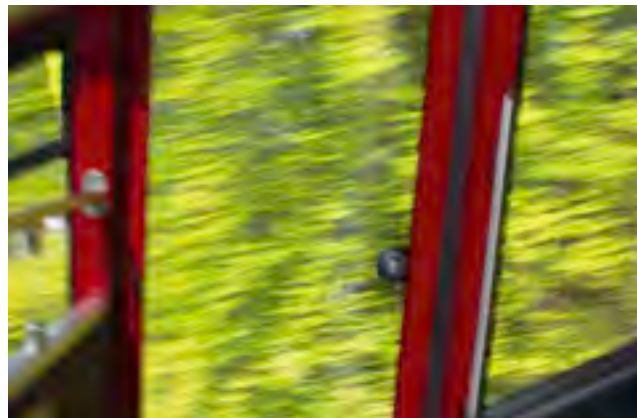
Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* hat einen Verkehrsertrag von CHF 3,4 Mio. erzielt. Die Abgeltung, mit der der Kanton Bern die von der öffentlichen Hand bestellten Transportdienstleistungen bezahlt, belaufen sich auf CHF 2,3 Mio. Sorgen bereitet dabei der schrittweise Abbau der Tarifverbilligung in der Gemeinde Lauterbrunnen, der zusammen mit der Forderung nach tieferen Abgeltungszahlungen Druck auf die Tarife nach sich ziehen wird. Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* baute in den Jahren 1959/60 in Mürren unterhalb des Bahnhofareals ein Personalhaus mit drei 4-Zimmer-Wohnungen. Das Haus gehörte zu den nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften und wurde daher verkauft. Die Mürrenbahn weist dank dem Verkauf dieser Liegenschaft einen Gewinn von CHF 0,7 Mio. aus.

Höhepunkt im Betriebsjahr 2010 der Mürrenbahn war die Inbetriebnahme des neu erworbenen Triebfahrzeugs «Bipperlisi». Der Occasiontriebwagen der ASM ist in Zweilüschinen bei der BOB aufgefrischt und an die technischen Spezifikationen der Mürrenbahn angepasst worden. Der anschliessende spektakuläre Transport über *Isenfluh* nach *Grütschalp* stiess auf ein reges Medieninteresse.

Die bahneigene Verpflegungskantine auf *Grütschalp* betreibt neu ein kleines Snackrestaurant, «Alpstübli». Das Angebot ist bei den Wanderern und von den auf die Weiterfahrt wartenden Gästen sehr gut aufgenommen worden. Damit hat das renommierte Restaurant *Winteregg* eine kleine Schwester bekommen. Dort wird es 2011 zu einem Pächterwechsel kommen. Nach 13 erfolgreichen Betriebsjahren übergibt die Familie Feuz den Betrieb an Joachim Zumbrunn.



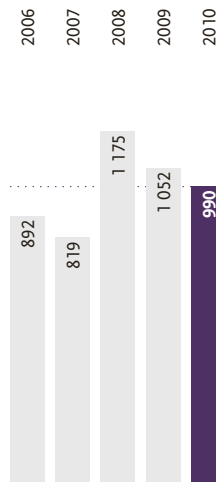
Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2010	2009	
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	30	30
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	77%	77%
	Schienenbahn	4,2 km	Betriebsertrag	6 515	6 116
	Triebwagen	5	Verkehrsertrag	3 441	3 661
Restauration	Restaurant (vermietet)	1	Abgeltung	2 270	2 200
			EBIT	930	296
			in % Betriebsertrag	14,3%	4,8%
			Jahresgewinn	749	268
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	11,5%	4,4%
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	12 971	12 221
			Bilanzsumme	29 000	28 947
			Cashflow	841	932
			Free Cashflow	891	822



Harderbahn AG

Die Harderbahn führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort geniesst der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun – Interlaken – Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bördeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Die Frequenzen der Harderbahn konnten gegenüber dem Vorjahr um 1,2% gesteigert werden. Dies obwohl der Gruppenreiseverkehr markant zurückgegangen ist. Die Kompensation mit dem Einzelreiseverkehr ist insbesondere auf den grossen Erfolg des Jubiläumsangebots 100 Jahre Tourismusorganisation Interlaken zurückzuführen. Die Gäste aus Interlaken konnten den Harder für fünf Franken besuchen. Allerdings sank mit dieser Aktion der Durchschnittsertrag pro Fahrgast, sodass wir trotz Mehrfrequenzen schliesslich einen Rückgang im Verkehrsertrag um 5,9% hinnehmen mussten. Mit CHF 990 000 blieb dieser erstmals seit zwei Jahren wieder unter der Millionengrenze. Entsprechend liegt auch das Jahresergebnis mit CHF 341 000 unter dem Vorjahr.



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung

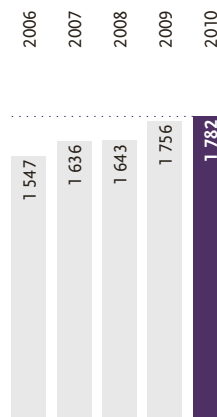
Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität pro h (Sitz-/Stehplätze)	500 p/h
Restauration	Restaurant (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2010	2009
Mitarbeiter	3	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	70%	70%
Betriebsertrag	1 203	1 270
Verkehrsertrag	990	1 052
EBIT	395	475
in % Betriebsertrag	32,8%	37,4%
Jahresgewinn	341	389
in % Betriebsertrag / Return on Sales	28,3%	30,6%
Aktienkapital	705	705
Eigenkapital	4 112	3 771
Bilanzsumme	4 685	4 211
Cashflow	197	59
Free Cashflow	- 36	- 27

Parkhaus Lauterbrunnen AG

Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice.

Durchschnittlich war das Parkhaus zu 66,3% ausgelastet, in der Wintersaison sogar zu 81,4%. Der Mietertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6% angestiegen. Dies ist vor allem der Rückkehr der Intersoc-Feriengäste in der Sommersaison zuzuschreiben. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) betrug knapp CHF 1,0 Mio., das Jahresergebnis knapp CHF 0,5 Mio.



Mietertrag
Tausend CHF

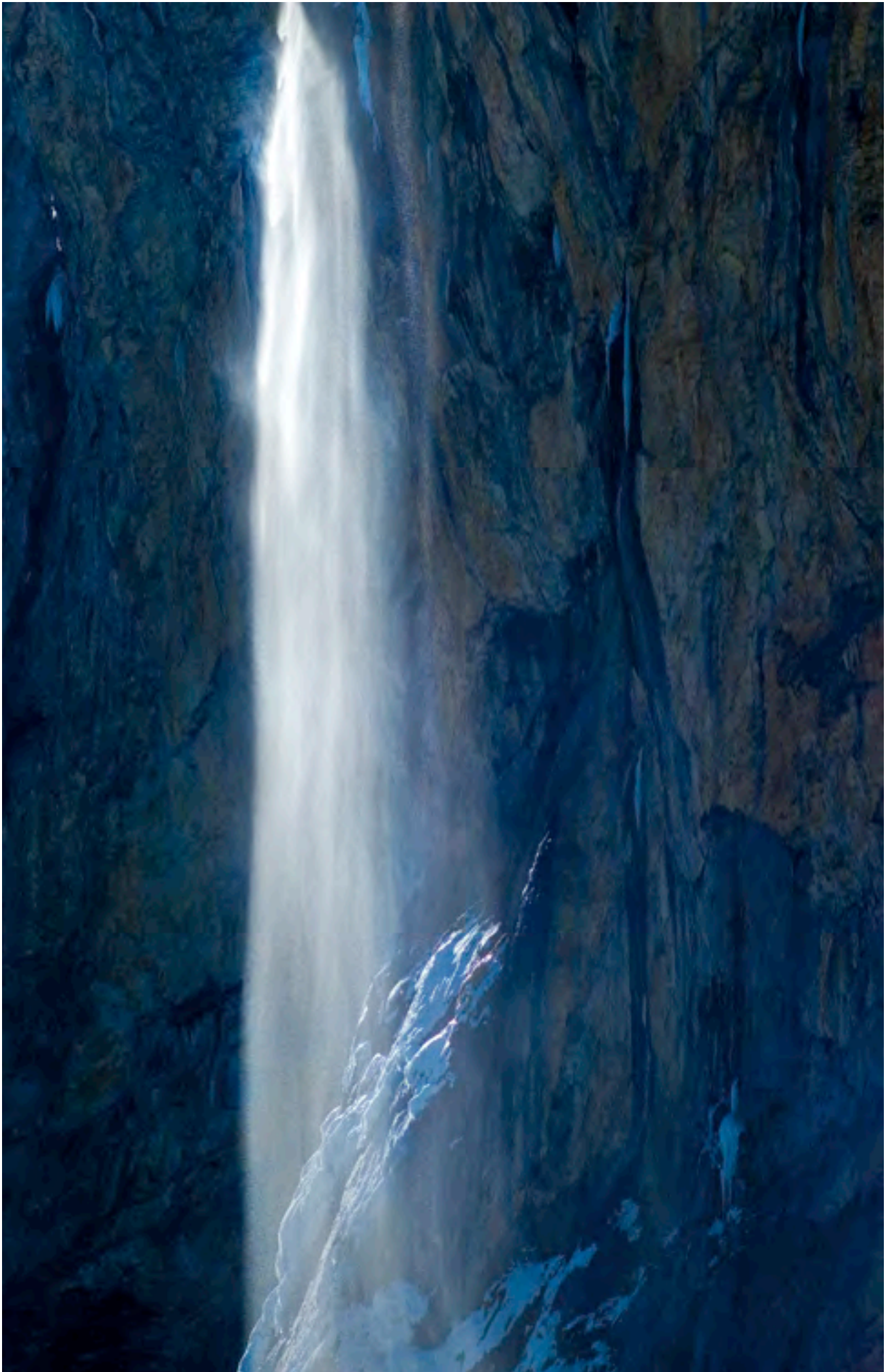
Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2010	2009
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	68%	68%
Betriebsertrag	1 852	1 823
Mietertrag Parkhaus	1 782	1 756
EBIT	579	721
in % Betriebsertrag	31,3%	39,6%
Jahresgewinn	491	593
in % Betriebsertrag / Return on Sales	26,5%	32,5%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	5 701	5 260
Bilanzsumme	6 867	6 438
Cashflow	343	149
Free Cashflow	343	89

Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* im Auftragsverhältnis.

Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Das bedeutendste Aktivum sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2010	2009
Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende)	65	64
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	17 325	15 275
Ertrag aus Managementleistungen	15 143	13 644
EBIT	307	- 64
in % Betriebsertrag	1,8%	- 0,4%
Jahresgewinn	284	62
in % Betriebsertrag / Return on Sales	1,6%	0,4%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	975	767
Bilanzsumme	26 172	15 973



Finanzbericht

Jungfraubahn-Gruppe

- 34 Konzernbilanz
- 35 Konzernerfolgsrechnung
- 36 Konzerngeldflussrechnung
- 37 Eigenkapitalnachweis
- 38 Anhang der Konzernrechnung
- 52 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Entwicklung

- 53 Kennzahlen 2006 bis 2010
- 54 Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

55 Konzernstruktur

Jungfraubahn Holding AG

- 56 Bilanz
- 57 Erfolgsrechnung
- 57 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 58 Anhang der Jahresrechnung
- 61 Bericht der Revisionsstelle

JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Konzernbilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	Anmerkung	2010	%	2009	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			22 702		14 826	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	9 367		8 211	
Übrige Forderungen		2	425		319	
Vorräte		3	550		618	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4	4 316		2 882	
Total Umlaufvermögen			37 360	7,7	26 856	5,7
Anlagevermögen						
Sachanlagen		5	438 534		438 026	
Finanzanlagen		6	6 405		5 748	
Immaterielle Anlagen		7	4 881		3 891	
Total Anlagevermögen			449 820	92,3	447 665	94,3
Total Aktiven			487 180	100,0	474 521	100,0
Passiven						
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		8	3 240		9 435	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9	20 119		11 149	
Übrige Verbindlichkeiten		10	2 907		3 373	
Rückstellungen		11	417		4 204	
Passive Rechnungsabgrenzung		12	10 742		9 920	
Total kurzfristiges Fremdkapital			37 425	7,7	38 081	8,0
Finanzverbindlichkeiten		8	27 534		30 774	
Rückstellungen		11	49 840		48 566	
Total langfristiges Fremdkapital			77 374	15,9	79 340	16,7
Total Fremdkapital			114 799	23,6	117 421	24,7
Eigenkapital						
Aktienkapital			11 670		11 670	
Kapitalreserven			- 2 288		- 2 174	
Eigene Aktien			- 21 776		- 22 769	
Gewinnreserven			355 812		342 403	
Anteile Minderheitsaktionäre			6 315		5 832	
Jahresgewinn			22 648		22 138	
Total Eigenkapital			372 381	76,4	357 100	75,3
Total Passiven			487 180	100,0	474 521	100,0

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2010	2009
Betriebsertrag				
Verkehrsertrag		13	104 205	102 172
Abgeltung		14	8 325	8 213
Verkauf Energie			4 521	4 388
Souvenirshops			3 305	3 238
Gastronomie und Beherbergung			940	1 605
Mietertrag			5 415	5 147
Übriger Ertrag		15	11 903	9 521
Total Betriebsertrag			138 614	134 284
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 46 569	- 47 080
Einkauf Energie			- 2 124	- 1 690
Warenaufwand		19	- 1 425	- 1 630
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	- 36 332	- 32 674
Total Betriebsaufwand			- 86 450	- 83 074
EBITDA			52 164	51 210
Abschreibungen				
Abschreibungen auf Sachanlagen			- 22 797	- 22 693
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen			- 387	- 382
Total Abschreibungen			- 23 184	- 23 075
EBIT			28 980	28 135
Finanzergebnis				
Finanzertrag		21	328	292
Aufwand / Ertrag assoziierte Gesellschaften		22	465	- 46
Finanzaufwand		23	- 213	- 550
Total Finanzergebnis			580	- 304
Gewinn vor Steuern			29 560	27 831
Ertragssteuern		24	- 6 392	- 5 295
Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären			23 168	22 536
Anteile Minderheitsaktionäre			- 520	- 398
Jahresgewinn			22 648	22 138

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2010	2009
Jahresgewinn			22 648	22 138
Anteile Minderheitsaktionäre			520	398
Abschreibungen Sachanlagen	5		22 797	22 693
Abschreibungen immaterielle Anlagen	7		387	382
Veränderung Rückstellungen	11		1 031	1 299
Verwendung von Rückstellungen	11		- 3 544	- 65
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 1 339	- 101
Buchverlust / -gewinn assoziierte Gesellschaften	6, 22		- 372	139
Buchgewinn Finanzanlagen			- 2	- 14
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	6, 23		4	188
Aktivierete Eigenleistungen			- 1 076	- 1 121
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten ¹			513	804
Cashflow Nettoumlaufvermögen			41 567	46 740
Zunahme / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			- 1 156	83
Zunahme / Abnahme übrige Forderungen			- 106	584
Abnahme Vorräte			68	114
Zunahme / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung			- 1 434	243
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			8 970	- 3 562
Abnahme / Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			- 466	1 616
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung			822	688
Cashflow / Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			48 265	46 506
Investitionen in Sachanlagen			- 25 624	- 21 271
Investitionen in Beteiligungen			0	- 4
Investitionen in Finanzanlagen			- 311	- 21
Investitionen in immaterielle Anlagen			- 986	- 323
Devestitionen Sachanlagen			4 343	190
Devestitionen Beteiligungen			4	2
Devestitionen Finanzanlagen			18	32
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			- 22 556	- 21 395
Free Cashflow			25 709	25 111
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten			0	6 000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 9 435	- 15 240
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 73	- 276
Devestition eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			443	3 582
Bezugsrechtprogramm			0	- 130
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			- 41	- 41
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 8 727	- 10 976
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 17 833	- 17 081
Veränderung flüssige Mittel			7 876	8 030
Flüssige Mittel 1. Januar			14 826	6 796
Flüssige Mittel 31. Dezember			22 702	14 826
Veränderung flüssige Mittel			7 876	8 030

¹ Hauptsächlich Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteilen	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteilen
Eigenkapital per 1. 1. 2009			11 670	7 378	- 32 920	350 020	336 148	5 477	341 625
Erwerb eigener Aktien	25			- 5	- 271		- 276		- 276
Bezugsrechtsprogramm	25			- 130			- 130		- 130
Veräusserung eigener Aktien	25			- 6 058	10 422		4 364		4 364
Jahresgewinn						22 138	22 138	398	22 536
Dividenden				- 3 359 ¹		- 7 617	- 10 976	- 41	- 11 017
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						1	1	- 2	- 1
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2009			11 670	- 2 174	- 22 769	364 541	351 268	5 832	357 100
Erwerb eigener Aktien	25			- 2	- 71		- 73		- 73
Veräusserung eigener Aktien	25			- 112	1 064		952		952
Jahresgewinn						22 648	22 648	520	23 168
Dividenden						- 8 727	- 8 727	- 41	- 8 768
Verkauf Anteile Tochtergesellschaften						- 1	- 1	3	2
Rundungsdifferenz						- 1	- 1	1	0
Total Eigenkapital per 31. 12. 2010			11 670	- 2 288	- 21 776	378 460	366 066	6 315	372 381

¹ Kaufpreis der nicht ausgeübten Bezugsrechte und bezahlte Verrechnungssteuer auf die Bezugsrechte.

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Das gesamte Regelwerk nach Swiss-GAAP-FER-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung wird eingehalten. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der *Jungfraubahn-Gruppe* wurden vom Verwaltungsrat am 30. März 2011 genehmigt.

Abweichungen von der Stetigkeit

Wir haben die Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätze stetig angewendet, mit Ausnahme der in Anmerkung 11 dargelegten Reklassierung.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichteten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 55 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 58 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Analog wird eine passive Differenz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel und Warenvorräte der Restaurationsbetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum realisierbaren Veräußerungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneerzeuger	6–10

	Jahre
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfraubahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Software	5–10
Konzessionen und Rechte	15–100

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird bei jeder Gesellschaft der Durchschnittssatz der effektiven Steuerlast der letzten drei Jahre angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden im Anhang ausgewiesen.

Personalvorsorgestiftungen

Zugunsten der Mitarbeiter bestehen Personalvorsorgeeinrichtungen in Form von rechtlich selbstständigen Stiftungen. Die Mitarbeiter der *Firstbahn AG* waren bis zum 31.12.2009 in der *ASCOOP-Pensionskasse* versichert, ab 1.1.2010 wie alle übrigen Mitarbeiter in der *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen*.

Die Stiftungen bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Davon ausgehend wird für jede Vorsorgeeinrichtung der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW-FMB Energie AG, der Garaventa AG sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

ANMERKUNGEN

0 Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tausend CHF	2010	2009
Forderungen gegenüber Dritten		9 524	8 532
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		54	44
Wertberichtigungen		- 211	- 365
Nettowert		9 367	8 211
Veränderung		1 156	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurden basierend auf den historischen Erfahrungswerten Wertberichtigungen gebildet.

2 Übrige Forderungen	Tausend CHF	2010	2009
Verrechnungssteuerguthaben		56	57
Diverse übrige Forderungen		369	262
Total		425	319
Veränderung		106	

3 Vorräte	Tausend CHF	2010	2009
Warenvorräte Souvenirshops		541	611
Warenvorräte Restaurants		9	7
Total		550	618
Veränderung		- 68	

4 Aktive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2010	2009
Betriebs- und Verbrauchsmaterial		1 800	743
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		664	486
Flyer, Druckerzeugnisse		488	513
Vorausbezahlte Aufwendungen		0	4
Diverses		1 364	1 136
Total		4 316	2 882
Veränderung		1 434	

5 Sachanlagen, Versicherungswerte	Tausend CHF	2010	2009
Gebäude		334 157	339 370
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		575 163	558 870
Total		909 320	898 240
Veränderung		11 080	

5 Sachanlagen, Abschreibungen Sachanlagen	Tausend CHF	2010	2009
Planmässige Abschreibungen		22 050	21 841
Abschreibungen infolge Anlageabgängen		747	852
Total		22 797	22 693
Veränderung		104	

Die planmässigen Abschreibungen erhöhen sich als Folge der Investitionstätigkeit und der verkürzten Restnutzungsdauern einzelner Anlageobjekte. Die Abschreibungen infolge von Anlageabgängen betreffen v. a. Restwerte von erneuerten Gleisbauten sowie Restwerte von erneuerten Schienenfahrzeugen.

2010

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2010

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		784	959	4	76		1 039
Bebaute Grundstücke		8 504	9 566	2	- 76	- 121	9 371
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		33 695	53 491		- 73	- 25	53 393
Depots und Werkstätten		13 552	20 841		0		20 841
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 853	83 565	1 525		- 417	84 673
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		19 261	31 013	639			31 652
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		17 349	24 908	3 249	79	- 253	27 983
Wanderwege / Klettersteige		26	106				106
Kraftwerk		12 929	16 269			- 384	15 885
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		12 026	25 458	138	- 92	- 43	25 461
Parkhäuser und Parkplätze		5 681	16 373				16 373
Wohnhäuser		2 518	4 833			- 2 958	1 875
Verwaltungsgebäude		1 446	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		50 182	84 382	1 144		- 118	85 408
Total Grundstücke und Bauten		243 022	373 302	6 697	- 162	- 4 319	375 518
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		31 545	66 672	44	189	- 164	66 741
Gondelbahnanlagen		16 514	23 799	1 520	2 800	- 1 047	27 072
Sesselbahnen und Skilifte		25 781	45 669	- 3			45 666
Beschneiungsanlagen		836	2 341	944			3 285
Kraftwerkanlagen		8 724	17 079	902		- 1 256	16 725
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 778	5 923	568	124	- 30	6 585
Total Anlagen und Einrichtungen		86 178	161 483	3 975	3 113	- 2 497	166 074
Schienenfahrzeuge		82 205	158 633	1 157	1 090	- 1 159	159 721
Pistenfahrzeuge		1 878	5 388	1 320		- 737	5 971
Automobile		260	570	93			663
Übrige Fahrzeuge		548	842	30			872
Total Fahrzeuge		84 891	165 433	2 600	1 090	- 1 896	167 227
Büromaschinen		16	1 502	10		- 71	1 441
Geräte und Werkzeuge		1 607	7 192	842	28	- 264	7 798
IT-Anlagen		803	1 807	67		- 80	1 794
Kommunikationsanlagen		46	65				65
Total übrige Sachanlagen		2 472	10 566	919	28	- 415	11 098
Anlagen im Bau		7 857	7 857	12 505	- 4 536	0	15 826
Ersatzteile / Materialvorräte		12 822	14 682			- 1 292	13 390
Total		438 026	734 282	26 700	- 391 ¹	- 10 419	750 172

1 Der Saldo der Spalte Umgliederung entspricht dem Saldo der Spalte Umgliederung im Anlagespiegel der immateriellen Anlagen (siehe Anmerkung 7).

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertberichtigungen 2010

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175				175	864
Bebaute Grundstücke		1 062			- 7	1 055	8 316
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		19 796	1 135	- 42	- 13	20 876	32 517
Depots und Werkstätten		7 289	393			7 682	13 159
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		17 712	1 470		- 84	19 098	65 575
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		11 752	987			12 739	18 913
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		7 559	1 042		- 253	8 348	19 635
Wanderwege / Klettersteige		80	1			81	25
Kraftwerk		3 340	428		- 384	3 384	12 501
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		13 432	1 016	- 29	- 28	14 391	11 070
Parkhäuser und Parkplätze		10 692	449			11 141	5 232
Wohnhäuser		2 315	78		- 1 364	1 029	846
Verwaltungsgebäude		1 051	43			1 094	1 403
Übrige Hochbauten		34 200	1 764		- 53	35 911	49 497
Total Grundstücke und Bauten		130 280	8 806	- 71	- 2 186	136 829	238 689
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		35 127	2 533	42	- 158	37 544	29 197
Gondelbahnanlagen		7 285	1 161		- 1 048	7 398	19 674
Sesselbahnen und Skilifte		19 888	2 010			21 898	23 768
Beschneigungsanlagen		1 505	180			1 685	1 600
Kraftwerkanlagen		8 355	815		- 1 253	7 917	8 808
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 145	364	29	- 30	3 508	3 077
Total Anlagen und Einrichtungen		75 305	7 063	71	- 2 489	79 950	86 124
Schienenfahrzeuge		76 428	4 983		- 855	80 556	79 165
Pistenfahrzeuge		3 510	684		- 737	3 457	2 514
Automobile		310	50			360	303
Übrige Fahrzeuge		294	70			364	508
Total Fahrzeuge		80 542	5 787	0	- 1 592	84 737	82 490
Büromaschinen		1 486	5		- 71	1 420	21
Geräte und Werkzeuge		5 585	263		- 250	5 598	2 200
IT-Anlagen		1 004	178		- 80	1 102	692
Kommunikationsanlagen		19	3			22	43
Total übrige Sachanlagen		8 094	449	0	- 401	8 142	2 956
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	15 826
Ersatzteile / Materialvorräte		1 860	- 55	0	0	1 805	11 585
Total		296 256	22 050	0	- 6 668	311 638	438 534

2009

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte Vorjahr 2009

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1. 2009	1. 1. 2009				31. 12. 2009
Unbebaute Grundstücke		781	956	3			959
Bebaute Grundstücke		8 501	9 563	9		- 6	9 566
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		34 815	53 452	24	20	- 5	53 491
Depots und Werkstätten		13 781	20 686	147	8		20 841
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 832	84 458	1 682		- 2 575	83 565
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18 119	28 972	2 214	25	- 198	31 013
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		16 804	24 115	1 431	51	- 689	24 908
Wanderwege / Klettersteige		27	112			- 6	106
Kraftwerk		13 354	16 270	8	- 5	- 4	16 269
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		13 076	25 485	50		- 77	25 458
Parkhäuser und Parkplätze		7 260	17 944	93	- 1 572 ¹	- 92	16 373
Wohnhäuser		5 382	9 534		- 4 701 ¹		4 833
Verwaltungsgebäude		1 512	2 534			- 37	2 497
Übrige Hochbauten		47 833	77 916	96	6 460 ¹	- 90	84 382
Total Grundstücke und Bauten		246 296	371 041	5 754	286	- 3 779	373 302
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		33 551	66 784	619	274	- 1 005	66 672
Gondelbahnanlagen		17 644	23 799				23 799
Sesselbahnen und Skilifte		19 158	38 144	5 749	2 533	- 757	45 669
Beschneigungsanlagen		894	2 230	111			2 341
Kraftwerkanlagen		8 366	15 728	357	1 049	- 55	17 079
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 607	5 268	452	269	- 66	5 923
Total Anlagen und Einrichtungen		82 220	151 953	7 288	4 125	- 1 883	161 483
Schienenfahrzeuge		84 381	156 867	1 438	1 523	- 1 195	158 633
Pistenfahrzeuge		1 966	5 748	658		- 1 018	5 388
Automobile		271	562	59		- 51	570
Übrige Fahrzeuge		623	868	18	- 44		842
Total Fahrzeuge		87 241	164 045	2 173	1 479	- 2 264	165 433
Büromaschinen		19	2 046		- 459	- 85	1 502
Geräte und Werkzeuge		1 370	7 083	431	38	- 360	7 192
IT-Anlagen		491	1 371	141	339	- 44	1 807
Kommunikationsanlagen		49	65				65
Total übrige Sachanlagen		1 929	10 565	572	- 82	- 489	10 566
Anlagen im Bau		6 578	6 578	6 085	- 4 806	0	7 857
Ersatzteile / Materialvorräte		12 418	14 184	517	20	- 39	14 682
Total		437 463	719 322	22 392	1 022	- 8 454	734 282

1 Anschaffungswerte und kumulierte Wertberichtigungen wurden anlässlich der Bereinigung der Sachanlagen neu zugewiesen.

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertberichtigungen Vorjahr 2009

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
		1. 1. 2009				31. 12. 2009	31. 12. 2009
Unbebaute Grundstücke		175				175	784
Bebaute Grundstücke		1 062				1 062	8 504
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		18 637	1 153	9	- 3	19 796	33 695
Depots und Werkstätten		6 905	384			7 289	13 552
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		18 626	1 435		- 2 349	17 712	65 853
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		10 853	1 097		- 198	11 752	19 261
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		7 311	937		- 689	7 559	17 349
Wanderwege / Klettersteige		85	1		- 6	80	26
Kraftwerk		2 916	427		- 3	3 340	12 929
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		12 409	1 088		- 65	13 432	12 026
Parkhäuser und Parkplätze		10 684	447	- 354 ¹	- 85	10 692	5 681
Wohnhäuser		4 152	210	- 2 047 ¹		2 315	2 518
Verwaltungsgebäude		1 022	44		- 15	1 051	1 446
Übrige Hochbauten		30 083	1 755	2 401 ¹	- 39	34 200	50 182
Total Grundstücke und Bauten		124 745	8 978	9	- 3 452	130 280	243 022
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		33 233	2 508	211	- 825	35 127	31 545
Gondelbahnanlagen		6 155	1 130			7 285	16 514
Sesselbahnen und Skilifte		18 986	1 659		- 757	19 888	25 781
Beschneigungsanlagen		1 336	169			1 505	836
Kraftwerkenanlagen		7 362	929	68	- 4	8 355	8 724
Übrige Anlagen und Einrichtungen		2 661	305	245	- 66	3 145	2 778
Total Anlagen und Einrichtungen		69 733	6 700	524	- 1 652	75 305	86 178
Schienenfahrzeuge		72 486	4 804		- 862	76 428	82 205
Pistenfahrzeuge		3 782	736		- 1 008	3 510	1 878
Automobile		291	44		- 25	310	260
Übrige Fahrzeuge		245	68	- 19		294	548
Total Fahrzeuge		76 804	5 652	- 19	- 1 895	80 542	84 891
Büromaschinen		2 027	4	- 460	- 85	1 486	16
Geräte und Werkzeuge		5 713	203	13	- 344	5 585	1 607
IT-Anlagen		880	168		- 44	1 004	803
Kommunikationsanlagen		16	3		0	19	46
Total übrige Sachanlagen		8 636	378	- 447	- 473	8 094	2 472
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	7 857
Ersatzteile / Materialvorräte		1 766	133	0	- 39	1 860	12 822
Total		281 859	21 841	67	- 7 511	296 256	438 026

¹ Anschaffungswerte und kumulierte Wertberichtigungen wurden anlässlich der Bereinigung der Sachanlagen neu zugewiesen.

6 Finanzanlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 640	3 640	376 ¹	- 4 ¹	4 012
Nicht konsolidierte Beteiligungen		470	580	12		592
Darlehen		239	239	50	- 24	265
Wertschriften		1 399	2 500	249		2 749
Total		5 748	6 959	687	- 28	7 618
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	4 012
Nicht konsolidierte Beteiligungen		110			110	482
Darlehen		0			0	265
Wertschriften		1 101	4	- 2	1 103	1 646
Total		1 211	4	- 2	1 213	6 405

¹ Buchgewinn/-verlust aus der Anwendung der «At equity»-Methode.

7 Immaterielle Anlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Konzessionen und Rechte		3 060	4 329	0	366		4 695
Software		831	1 976	986	25		2 987
Total		3 891	6 305	986	391¹	0	7 682
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1269	127			1 396	3 299
Software		1145	260			1 405	1 582
Total		2 414	387	0	0	2 801	4 881

¹ Der Saldo der Spalte Umgliederung entspricht dem Saldo der Spalte Umgliederung im Anlagespiegel der Sachanlagen 2010 (siehe Anmerkung 5).

8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzverbindlichkeiten

	Tausend CHF	2010	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2009
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		30 774	3 240		27 534		34 209
Bankverbindlichkeiten		0	0			95 000	6 000
Total Finanzverbindlichkeiten		30 774	3 240	0	27 534	95 000	40 209
Flüssige Mittel		22 702					14 826
Nettofinanzverbindlichkeiten		8 072					25 383
Veränderung gegenüber Vorjahr		- 17 311					

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		20 111	11 134
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		8	15
Total		20 119	11 149
Veränderung		- 8 970	

10 Übrige Verbindlichkeiten

	Tausend CHF	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		118	108
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		555	587
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Ski Region und SBB		290	305
Mehrwertsteuer		299	770
Diverse übrige Verbindlichkeiten		1 645	1 603
Total		2 907	3 373
Veränderung		- 466	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der Jungfraubahn Holding AG mit der Wengernalpbahn AG und der Jungfraubahn AG im Jahre 1994, mit der Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG im Jahre 2002 sowie der Bergbahnen Grindelwald-First AG im Jahre 2003.

	Kurzfristige Rückstellungen				Langfristige Rückstellungen						
	Tausend CHF	Ferien/ Überzeit	ASCOOP ¹	Diverse	Total	Latente Steuern	ASCOOP ¹	Nachhaltigkeits- prämie ²	Diverse	Total	Total
Buchwert per 1. 1. 2009		1 159	31	32	1 222	45 099	2 858	1 501	856	50 314	51 536
Bildung		7	408		415	1 117		944	36	2 097	2 512
Umgliederung			2 858	280	3 138				- 280	- 3 138	0
Verwendung			- 28	- 37	- 65		- 2 858			0	- 65
Auflösung		- 506			- 506	- 216			- 88	- 304	- 810
Buchwert per 31. 12. 2009 vor Anpassung		660	3 269	275	4 204	46 000	0	2 445	524	48 969	53 173
Anpassung Nachhaltigkeitsprämie ³								- 403		- 403	- 403
Buchwert per 31. 12. 2009 nach Anpassung		660	3 269	275	4 204	46 000	0	2 042	524	48 566	52 770
Bildung		14			14	1 307		496	15	1 818	1 832
Umgliederung					0					0	0
Verwendung			- 3 269	- 275	- 3 544					0	- 3 544
Auflösung		- 257			- 257	- 544				- 544	- 801
Buchwert per 31. 12. 2010		417	0	0	417	46 763	0	2 538	539	49 840	50 257

1 Die Personalvorsorge der *Firstbahn AG* war bis 31. 12. 2009 in der *ASCOOP-Pensionskasse* geregelt. Am 1. 1. 2010 erfolgte der Übertritt in die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen. Die per 31. 12. 2009 für den Übertritt zurückgestellten Mittel wurden vollumfänglich für den vorgesehenen Zweck verwendet.

2 Das Konzept der Nachhaltigkeitsprämie wird in Kapitel 5 des Corporate-Governance-Berichtes Seite 72 näher beschrieben.

3 Im Vorjahr wurden irrtümlich TCHF 403 zu viel aus der passiven Rechnungsabgrenzung in die Rückstellung Nachhaltigkeitsprämie umgliedert. Dies wurde festgestellt und durch Reduktion der Rückstellungen und Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzung in der Bilanz des Vorjahres korrigiert. Die Geldflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst (TCHF 403), während die Erfolgsrechnung des Vorjahres und das Eigenkapital dadurch nicht verändert wurden.

	Tausend CHF	2010	2009
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements		4 262	4 017
Steuern		2 884	2 337
Erfolgsbeteiligung		778	942
Übrige Abgrenzungen		2 818	2 624
Total		10 742	9 920
Veränderung		822	

	Tausend CHF	2010	2009
Einzelreiseverkehr		45 245	46 016
Gruppenreiseverkehr		25 421	20 370
Abonnementsverkehr		9 720	11 528
Wintersportabonnements		25 590	24 258
Gepäck		122	123
Güter		1 350	2 182
Verkehrsertrag brutto		107 448	104 477
Erlösminderungen		- 3 243	- 2 305
Total		104 205	102 172
Veränderung		2 033	

14 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen – Mürren* und *Lauterbrunnen – Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

15 Übriger Ertrag	Tausend CHF	2010	2009
Dienstleistungsertrag		4 996	4 524
Erlebnisangebote		636	751
Events		1 712	1 323
Ertrag aus Anlageverkäufen		1 339	101
Aktivierete Eigenleistungen		1 076	1 121
Diverse Erträge		2 144	1 701
Total		11 903	9 521
Veränderung		2 382	

16 Personalaufwand	Tausend CHF	2010	2009
Gehälter und Löhne		- 35 337	- 35 654
Leistungen der Personalversicherungen		1 203	1 111
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		- 4 767	- 4 594
Übriger Personalaufwand		- 1 046	- 884
Sozialaufwand		- 6 622	- 7 059
Total		- 46 569	- 47 080
Veränderung		511	

Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	2010	2009
Veränderung		- 13	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 60 ausgewiesen.

17 Personalvorsorge	Anzahl Personen	2010	2009
Aktive Versicherte		508	503
Rentenbezüger		199	198
Total versicherte Personen		707	701
Veränderung		6	
Aufwand für Personalvorsorge	Tausend CHF	- 2 863	- 3 138
Veränderung		275	

18 Vorsorgeeinrichtungen	Tausend CHF	Über- / Unterdeckung per 31. 12.	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31. 12.	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand		2010 ¹	2009	2010	2009
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung					
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen		0	0	0	0
Veränderung		0		0	- 234
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung					
Pensionskasse der ASCOOP			- 2 689		- 3 545
Veränderung		2 689		3 545	510

¹ Geschätzter Wert

Seit 1. 1. 2010 ist die berufliche Vorsorge der Firstbahn AG ebenfalls bei der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen geregelt. Für den Austritt aus der ASCOOP-Pensionskasse wurden nebst den per 31. 12. 2009 zurückgestellten Mitteln von TCHF 3269 im Berichtsjahr TCHF 112 aufgewendet.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2010 TCHF 92 und 2009 TCHF 75.

19 Warenaufwand	Tausend CHF	2010	2009
Souvenirshops		- 1 317	- 1 215
Gastronomie und Beherbergung		- 108	- 415
Total		- 1 425	- 1 630
Veränderung		205	

20 Sonstiger betrieblicher Aufwand	Tausend CHF	2010	2009
Allgemeiner Aufwand		- 7 254	- 6 469
Marketing und Events		- 6 077	- 5 453
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 711	- 1 725
Aufwand für Dienstleistungen		- 7 338	- 7 027
Mietaufwand		- 385	- 369
Energie und Verbrauchsmaterial		- 1 545	- 2 880
Informatik		- 1 232	- 904
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		- 10 790	- 7 847
Total		- 36 332	- 32 674
Veränderung		- 3 658	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmen und andere Institutionen, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 59 ausgewiesen.

21 Finanzertrag	Tausend CHF	2010	2009
Zinserträge		104	97
Dividenderträge		16	32
Realisierte Kursgewinne		177	129
Diverse Finanzerträge		31	34
Total		328	292
Veränderung		36	

22 Erfolg assoziierte Gesellschaften	Tausend CHF	2010	2009
Dividenderträge		93	93
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		376	0
Buchverlust assoziierte Gesellschaften		- 4	- 139
Total		465	- 46
Veränderung		511	

23 Finanzaufwand	Tausend CHF	2010	2009
Bezahlte Zinsen		- 72	- 228
Übriger Zinsaufwand		- 23	- 20
Realisierte Kursverluste		- 18	- 30
Wertberichtigung Finanzanlagen		- 4	- 188
Übriger Finanzaufwand		- 96	- 84
Total		- 213	- 550
Veränderung		337	

24 Ertragssteuern	Tausend CHF	2010	2009
Bezahlte Steuern		- 5 258	- 4 529
Steuerrückerstattungen		0	402
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		177	308
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		- 548	- 575
Veränderung latente Ertragssteuern		- 763	- 901
Total		- 6 392	- 5 295
Veränderung		- 1 097	
Aufteilung nach Steuerart			
Ertragssteuern		- 5 629	- 4 394
Latente Ertragssteuern		- 763	- 901
Total		- 6 392	- 5 295
Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern			
Ergebnis vor Ertragssteuern		29 560	27 831
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 20,5% (Vorjahr 20,7%)		- 6 060	- 5 761
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern (22,7%, Vorjahr 22,6%)		- 172	42
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		144	137
Steuereffekt Beteiligungsabzug Jungfraubahn Holding AG		- 182	324
Steuereffekt Zuweisung Art. 64 EBG aus dem Vorjahr		64	149
Saldo aus Rückerstattungen / Nachzahlungen Steuern frühere Geschäftsjahre		- 186	- 186
Total		- 6 392	- 5 295
Effektiver Steuersatz		21,6 %	19,0 %
In der <i>Firstbahn</i> AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von TCHF 1622 (Vorjahr TCHF 2244). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 367 (Vorjahr TCHF 511).			

25 Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31.12.2010 über 378 227 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00 (Vorjahr 395 779 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 1443 (Vorjahr 6581) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00 zu einem Durchschnittskurs von CHF 49.13 (Vorjahr CHF 41.21) erworben und 18 995 (Vorjahr 181 831) eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00 zu einem Durchschnittskurs von CHF 50.20 (Vorjahr CHF 24.05) veräussert.

145 644 der 181 831 im Jahr 2009 verkauften Aktien wurden im Rahmen des durch die Generalversammlung der *Jungfraubahn Holding* AG vom 25. Mai 2009 beschlossenen Bezugsrechtsprogramms veräussert. Dabei konnten bisherige Aktionäre pro 25 Aktien eine Aktie aus dem Eigenbestand der Gesellschaft zu CHF 20.00 erwerben. Alternativ dazu kaufte die Gesellschaft den Aktionären auf deren Wunsch Bezugsrechte zum Preis von CHF 0.78 ab, wenn diese keine Aktien zukaufen. Für die Abwicklung der Transaktionen entstanden Kosten in der Höhe von TCHF 130. Das Ergebnis des Bezugsrechtsprogramms 2009 lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Tausend CHF	Anzahl Bezugsrechte	Anzahl Aktien	Erlös / Mittelabfluss
Ausgabe	5 295 275		- 2 168 ¹
Platzierte Aktien	3 641 100	145 644	2 913
Kauf Bezugsrechte	1 521 190		- 1 187

132 985 Bezugsrechte sind entschädigungslos verfallen.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Jungfraubahn-Gruppe* sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding* AG die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der *Jungfraubahn Holding* AG zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 15.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 15.00). Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 14 670 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 30 965).

¹ Zahlung von CHF 0.42 Verrechnungssteuer pro ausgegebenes Bezugsrecht durch die *Jungfraubahn Holding* AG.

Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2011 weitergeführt. Der Bezugspreis beträgt CHF 20.00 pro Namenaktie. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 16 000 Namenaktien verkauft werden. 16 000 der per 31.12.2010 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert. Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 60 ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt CHF 11 670 000 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.00 eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31.12.2010 TCHF 55 287 (Vorjahr TCHF 46 356).

26 Weitere Angaben	Tausend CHF	2010	2009
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Investitionsverpflichtungen		20 785	9 753
Garantieverpflichtungen		10	10
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Ski Region		p.m.	p.m.
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen			
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		2 357	2 444

27 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen könnten.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31.12.2010 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2010 beeinträchtigen.

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat den Aktionären der *Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG* am 15.12.2010 ein Übernahmeangebot in der Höhe von CHF 3,7 bis 4 Mio. unterbreitet. Als Entschädigung wurden den Aktionären der zu übernehmenden Gesellschaft wahlweise 92 Aktien der *Jungfraubahn Holding AG* oder CHF 4600 in bar angeboten. Am 1.2.2011 wurde festgestellt, dass 97% der Aktionäre der *Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG* der Übernahme ihrer Gesellschaft zugestimmt haben. Die Übernahme erfolgt rückwirkend per 1.1.2011. Es ist geplant, die *Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG* mit der *Wengernalpbahn AG* zu fusionieren.

Am 20.2.2011 hat die *Jungfraubahn Holding AG* der Gemeinde Lauterbrunnen und der *Luftseilbahn Wengen-Männlichen* das Angebot unterbreitet, ihre Anteile an der *Parkhaus Lauterbrunnen AG* zu kaufen. Falls das Geschäft zustande kommt, wird die *Parkhaus Lauterbrunnen AG* zur hundertprozentigen Tochtergesellschaft der *Jungfraubahn Holding AG*.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
AG
CH-3070 Göttingen

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 70 00
Telefax +41 31 384 70 47
Internet: www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalrechnung und Anhang (Seite 34 bis 51) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungsräte

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und dem Schweizer Prüfungsstandard vorgenommen. Nach diesem Standard haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsergebnissen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die unter Umständen entsprechenden Prüfungsmaßnahmen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewählten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsergebnisse eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsergebnis

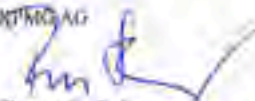
Nach unserer Beurteilung ermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zülpfung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 690 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungsräte eingerichtetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

 Thomas Studhalter
 Zugewandener Revisionsexperte
 Leitender Revisor


 Christiane Perler
 Zugewandene Revisionsexperte

Ülmlingen-Bern, 30. März 2011

ENTWICKLUNG

Kennzahlen 2006 bis 2010

	Tausend CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Bilanz						
Umlaufvermögen		37 360	26 856	19 850	36 605	31 624
Anlagevermögen		449 820	447 665	448 460	446 319	436 810
Fremdkapital		114 799	117 421	126 685	125 826	126 950
Eigenkapital		372 381	357 100	341 625	357 098	341 484
Bilanzsumme		487 180	474 521	468 310	482 924	468 434
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		138 614	134 284	134 717	132 352	123 970
Verkehrsertrag		104 205	102 172	103 348	100 997	93 679
Betriebsaufwand		86 450	83 074	84 927	84 723	81 287
Personalaufwand		46 569	47 080	48 336	46 266	43 982
EBITDA		52 164	51 210	49 790	47 629	42 683
Abschreibungen		23 184	23 075	22 194	19 817	19 016
EBIT (operatives Ergebnis)		28 980	28 135	27 596	27 812	23 667
Konzerngewinn nach Drittaktionären		22 648	22 138	20 979	21 512	19 120
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		48 265	46 506	51 138	40 867	42 647
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 22 556	- 21 395	- 22 571	- 28 003	- 23 750
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 17 833	- 17 081	- 39 707	- 12 983	- 10 284
Free Cashflow		25 709	25 111	28 567	12 864	36 007
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		76,4 %	75,3 %	73,0 %	74,0 %	72,9 %
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		37,6 %	38,1 %	37,0 %	36,0 %	34,4 %
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		20,9 %	21,0 %	20,5 %	21,0 %	19,1 %
Umsatzrentabilität (ROS)		16,3 %	16,5 %	15,6 %	16,3 %	15,4 %
Personalbestand		485	498	509	495	495
Ertrag pro Mitarbeiter		286	270	265	267	250
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		33,6 %	35,1 %	35,9 %	35,0 %	35,5 %

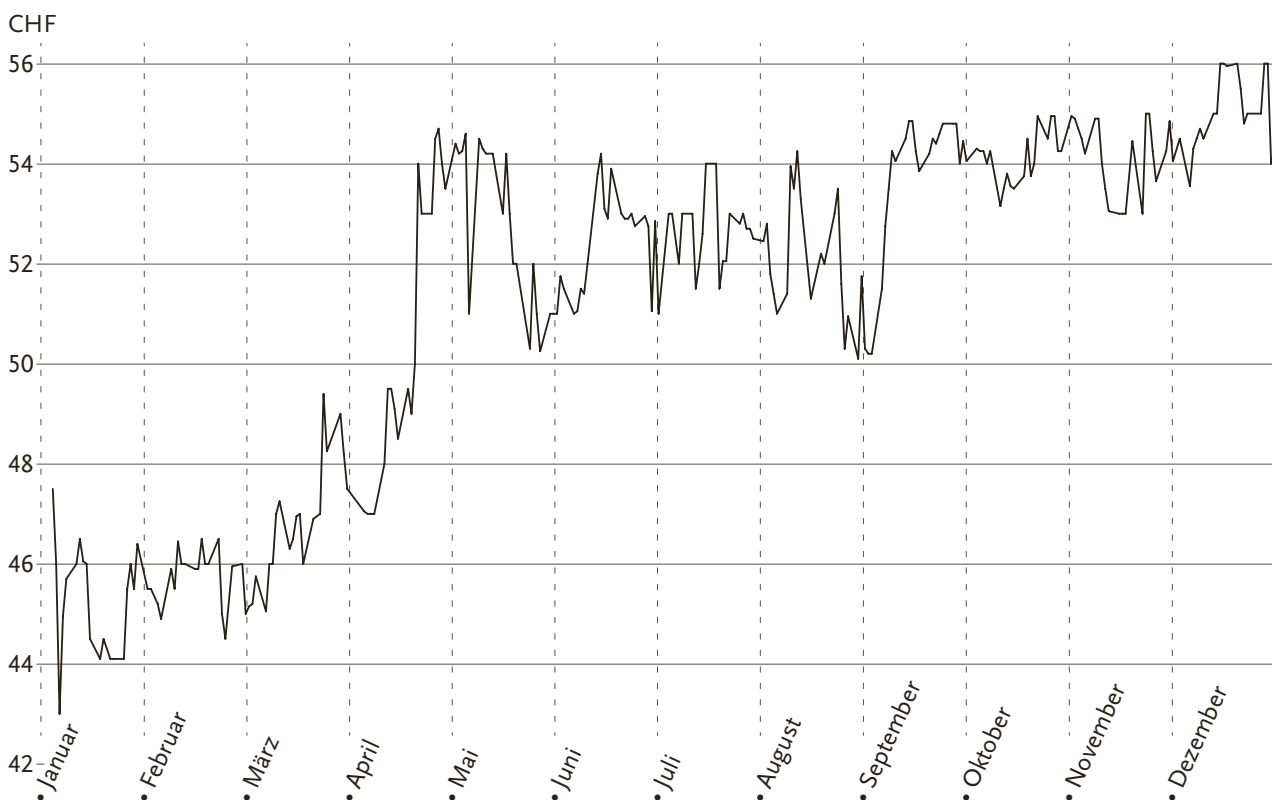
Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

	Angaben je Titel ¹ in CHF	2010	2009	2008	2007	2006
Nominalwert		2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Stimmrecht		1	1	1	1	1
Reingewinn		3.88	3.79	3.60	3.69	3.28
Dividende (2010: Antrag) ²		1.60	1.60	1.40	1.40	1.30
Eigenkapital		63.82	61.20	58.55	61.20	58.50
Börsenkurs						
Höchstwert		56.00	45.12	60.45	62.95	47.50
Tiefstwert		42.65	35.10	36.10	45.90	35.00
Jahresendwert		54.00	44.00	42.00	57.05	45.50
Kennzahlen¹						
Kurs / Gewinn-Verhältnis		13.9	11.6	11.7	15.5	13.9
Kurs / Eigenkapital		84,6%	71,9%	71,7%	93,2%	77,1%
Payout-Ratio		41,2%	42,2%	38,9%	37,9%	39,6%
Dividendenrendite ²		3,0%	3,6%	3,3%	2,5%	2,9%
Aktienrendite ²		26,4%	11,4%	- 23,9%	28,5%	11,3%

¹ Basierend auf Jahresendwerten.

² Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

Börsenkurs Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2010



KONZERNSTRUKTUR

Jungfraubahn Holding AG		
Konzerngesellschaften (voll konsolidiert)	Assoziierte Gesellschaften (at equity)	Sonstige Beteiligungen (nicht konsolidiert)
100% Jungfraubahn AG	28% Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG	10% Jungfrau Region Marketing AG
100% Wengernalpbahn AG	23% Skilift Bumps AG	8% Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG
100% Firstbahn AG		8% Berner Oberland-Bahnen AG
77% Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG		
70% Harderbahn AG		
68% Parkhaus Lauterbrunnen AG		
67% Jungfraubahnen Management AG		
57% Sphinx AG Jungfraujoch		

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	2010	%	2009	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		14 642		7 777	
Wertschriften (eigene Aktien)		16 642		17 414	
Forderungen gegenüber Dritten		413		49	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		37		112	
Aktive Rechnungsabgrenzung		485		486	
Total Umlaufvermögen		32 219	23,6	25 838	20,0
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		8 600		8 600	
Darlehen an Konzerngesellschaften		94 580		93 920	
Übrige Finanzanlagen		952		953	
Total Finanzanlagevermögen		104 132	76,4	103 473	80,0
Total Aktiven		136 351	100,0	129 311	100,0

Passiven	Tausend CHF	2010	%	2009	%
Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten		0		6 000	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		301		344	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		19 187		9 424	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		118		108	
Passive Rechnungsabgrenzung		1 008		519	
Total kurzfristiges Fremdkapital		20 614		16 395	
Rückstellungen		2 083		1 639	
Total langfristiges Fremdkapital		2 083		1 639	
Total Fremdkapital		22 697	16,6	18 034	13,9
Eigenkapital					
Aktienkapital		11 670		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		21 776		22 769	
Freie Reserve		11 144		10 151	
Vortrag vom Vorjahr		32 348		33 209	
Jahresgewinn		11 104		7 866	
Bilanzgewinn		43 452		41 075	
Total Eigenkapital		113 654	83,4	111 277	86,1
Total Passiven		136 351	100,0	129 311	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2010	2009
Ertrag			
Beteiligungsertrag		8 478	10 478
Finanzertrag		4 596	5 941
Leistungen für Dritte		651	609
Total Ertrag		13 725	17 028
Aufwand			
Wertberichtigungen auf Konzerngesellschaften und assoziierte Gesellschaften		- 12	- 11
Finanzaufwand		- 925	- 8 088
Verwaltungsaufwand		- 1 308	- 1 063
Steuern		- 376	0
Total Aufwand		- 2 621	- 9 162
Jahresgewinn		11 104	7 866

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF	CHF
Jahresgewinn 2010		11 104 173
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 17. Mai 2010	31 738 603	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigene Aktien	609 341	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	32 347 944	32 347 944
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung		43 452 117
Antrag des Verwaltungsrates:		
Ausschüttung einer Dividende auf 5 835 000 Aktien von CHF 1.60 pro Aktie à nom. CHF 2.–		- 9 336 000
Vortrag auf neue Rechnung		34 116 117

Anhang der Jahresrechnung

	Tausend CHF	2010	2009	
Eigene Aktien				
Bestand 1. Januar	(2010: 395 779 Aktien, 2009: 571 029)	17 414	23 983	
Käufe	(2010: 1443 Aktien, 2009: 6581 Aktien)	71	271	
Verkäufe	(2010: 18 995 Aktien, 2009: 181 831 Aktien)	- 953	- 4 373	
Anpassung an Kurswert		110	- 2 467	
Bestand 31. Dezember	(2010: 378 227 Aktien, 2009: 395 779 Aktien)	16 642	17 414	
Beteiligungen				
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfrauabahn Holding AG mit mehr als 20% beteiligt ist				
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:				
Jungfrauabahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfrauoch		10 000	100%	100%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte		10 000	100%	100%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants		10 000	100%	100%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren		1 800	77%	77%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm		705	70%	70%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen		1 000	68%	68%
Jungfrauabahn Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen		100	67%	67%
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfrauoch		53	57%	57%
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:				
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet		5 500	28%	28%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort		220	23%	23%
Weitere bedeutende Beteiligungen:				
Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald		600	10%	10%
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald		600	8%	8%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken		12 341	8%	8%
Aktionärsstruktur				
Bedeutende Aktionäre:				
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern		13,8%	13,9%	
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern		10,3%	10,3%	
Gebäudeversicherung Bern, Bern		7,4%	7,4%	
Jungfrauabahn Holding AG, Interlaken		6,5%	6,8%	
Montalto Holding AG, Zug		3,1%	3,1%	
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter				
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfrauabahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.	

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Jahresberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig durch interne Audits geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der *Jungfrauabahn Holding AG* führen könnten.

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder des Verwaltungsrats Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

	Prof. Dr. Thomas Bieger VR-Präsident		Dr. Jürg Rieben VR-Vizepräsident		Peter Baumann VR-Mitglied		Bruno Hofweber VR-Mitglied		
	CHF	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Vergütungen Bar- / Buchgeld									
Bruttohonorar (fix)		67 250	65 000	28 500	27 000	9 917	0	17 000	9 917
Spesen- und Sitzungsgelder		17 450	16 700	12 400	11 350	5 917	0	8 950	5 467
Erfolgsbeteiligung (variabel)		39 410	36 454	39 410	36 454	22 989	0	39 410	21 265
Aktien / Optionen									
Aktien		17 925	22 324	17 925	22 324	0	0	17 925	0
Optionen		0	0	0	0	0	0	0	0
Sachleistungen									
Abonnements		280	400	200	400	0	0	485	233
Total Entschädigung (brutto)		142 315	140 878	98 435	97 528	38 823	0	83 770	36 882

Vorsorgeaufwand

Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV		8 528	6 502	5 998	4 313	2 380	0	5 090	1 851
-------------------------------	--	-------	-------	-------	-------	-------	---	-------	-------

Entgelt für zusätzliche Arbeiten

Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0	0	0	0	0
---------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Total Vergütungen (brutto)

inkl. Arbeitgeberbeiträgen		150 843	147 380	104 433	101 841	41 203	0	88 860	38 733
-----------------------------------	--	----------------	----------------	----------------	----------------	---------------	----------	---------------	---------------

Sicherheiten

Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0	0	0	0	0
-------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Darlehen / Kredite

Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	0	0	0	0	0
------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---

	CHF	Paul von Allmen VR-Mitglied		Ueli Winzenried VR-Mitglied		VR Total	
		2010	2009	2010	2009	2010	2009
Vergütungen Bar- / Buchgeld							
Bruttohonorar (fix)		17 000	17 000	17 000	17 000	156 667	135 917
Spesen- und Sitzungsgelder		8 950	8 500	7 300	7 900	60 967	49 917
Erfolgsbeteiligung (variabel)		39 410	36 454	39 410	36 454	220 039	167 081
Aktien / Optionen							
Aktien		17 925	22 324	17 925	22 324	89 625	89 296
Optionen		0	0	0	0	0	0
Sachleistungen							
Abonnements		280	400	485	2 160	1 730	3 593
Total Entschädigung (brutto)		83 565	84 678	82 120	85 838	529 028	445 804

Vorsorgeaufwand

Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV		3 374	3 664	5 000	3 664	30 370	19 994
-------------------------------	--	-------	-------	-------	-------	--------	--------

Entgelt für zusätzliche Arbeiten

Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0	0	0
---------------------------	--	---	---	---	---	---	---

Total Vergütungen (brutto)

inkl. Arbeitgeberbeiträgen		86 939	88 342	87 120	89 502	559 398	465 798
-----------------------------------	--	---------------	---------------	---------------	---------------	----------------	----------------

Sicherheiten

Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0	0	0
-------------------------	--	---	---	---	---	---	---

Darlehen / Kredite

Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	0	0	0
------------------------	--	---	---	---	---	---	---

Entschädigungen und Darlehen Mitglieder der Geschäftsleitung Offenlegung gemäss Artikel 663b OR

	Höchste Gesamtentschädigung			
	Urs Kessler	Urs Kessler	GL Total	
	Vorsitzender der GL	Vorsitzender der GL	2010	2009
CHF	2010	2009	2010	2009
Vergütungen Bar- / Buchgeld				
Bruttolohn (fix)	222 027	210 015	904 834	871 455
Prämie	20 000	0	20 000	0
Spesen- und Sitzungsgelder	24 600	12 600	79 230	44 710
Erfolgsbeteiligung (variabel)	156 380	135 402	466 640	406 205
Aktien / Optionen				
Aktien	35 850	33 487	107 550	122 783
Optionen	0	0	0	0
Sachleistungen	380	500	1 700	1 600
Total Entschädigung brutto	459 237	392 004	1 579 954	1 446 753
Vorsorgeaufwand				
Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV / IV	65 747	56 741	243 187	237 254
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen	660	599	3 300	2 995
Entgelt für zusätzliche Arbeiten				
Beratungsdienstleistungen	0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen	525 644	449 344	1 826 441	1 687 002
Sicherheiten				
Bürgschaften, Garantien	0	0	0	0
Darlehen / Kredite				
Darlehen (Nominalwert)	0	0	12 000	18 000

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gemäss Artikel 663c OR

	Anzahl Aktien		Stimmrechtsanteil
	2010	2009	2010
Verwaltungsrat			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	4 702	3 952	0,08 %
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	12 294	11 544	0,21 %
Paul von Allmen, Verwaltungsrat	8 289	7 539	0,14 %
Peter Baumann, Verwaltungsrat (ab 17.5.2010)	0	0	0,00 %
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat	750	0	0,01 %
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	4 500	4 722	0,08 %
Total Verwaltungsrat	30 535	27 757	0,52 %
Geschäftsleitung			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	19 408	17 908	0,33 %
Christoph Egger, Leiter Wintersport	6 681	5 931	0,12 %
Jürg Lauper, Leiter Infrastruktur	5 764	5 014	0,10 %
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	10 090	9 940	0,17 %
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	15 874	15 124	0,27 %
Total Geschäftsleitung	57 817	53 917	0,99 %

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Hölgli
CH-3003 Dämlikon-Bett

Postfach
CH-3000 Bern 16

Telefon +41 31 384 70 00
Telefax +41 31 384 70 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

JungfrauBahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir Jahresrechnung der JungfrauBahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anlage (Seite 56 bis 60), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungsräte

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines intemen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verlässen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsverfahren sowie die Vermittlung angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung als Prüfungsamt über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und dem Schweizer Prüfungsstandard vorgenommen. Nach diesem Standard haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit hinreichender Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungsmaßnahmen zur Erzeugung von Prüfungsergebnissen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verlässen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die Umstände entsprechender Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsamt über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsverfahren, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsergebnisse eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsamt bilden.

Prüfungsergebnis

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

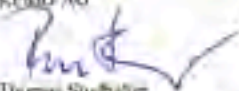
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zufassung gemäss Revisionsauftragsgesetz (RAU) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 KAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard §90 bestätigen wir, dass ein gemäss dem Verfahren des Verwaltungsrates ausgestelltes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

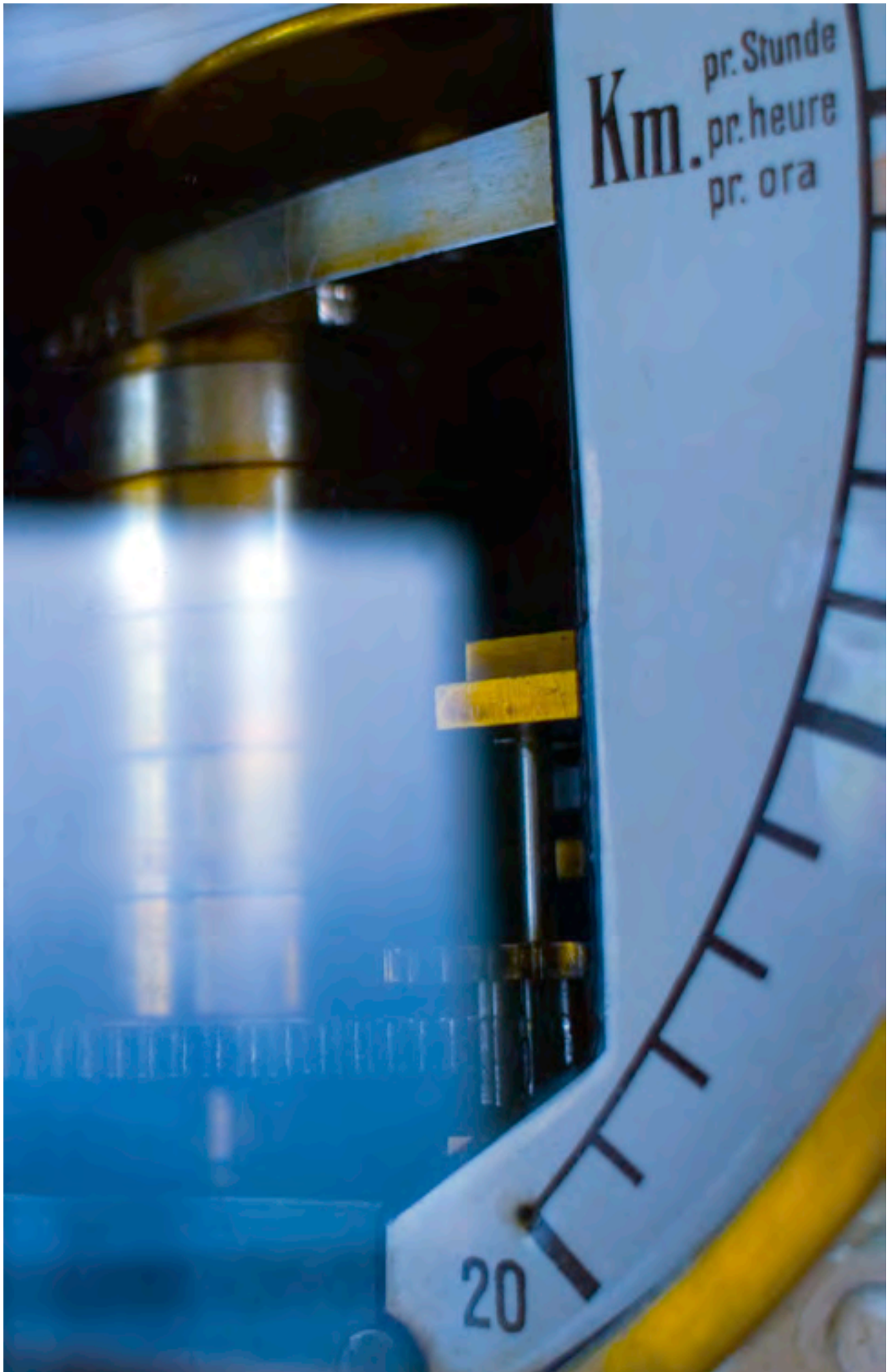
Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG


Thomas Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Partner


Christian Pösch
Zugelassener Revisionsexperte

Dämlikon-Bett, 30. März 2011



Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

64	1 Konzernstruktur und Aktionariat
65	2 Kapitalstruktur
67	3 Verwaltungsrat
71	4 Geschäftsleitung
72	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
75	6 Mitwirkungsrechte
76	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
76	8 Revisionsstelle
77	9 Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem «Swiss Code of Best Practice» der «economie suisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvermeidbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange* (RLCG) gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2010. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 8 Prozent der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67 %, BOB 33 %) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft ist nicht segmentiert. Sie bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau – Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der hinteren Umschlagseite zu finden.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierungen	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2010 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SIX Swiss Exchange Bern: BX Berne Exchange ¹	3 15 090 000	(Beteiligungsquote ist nicht relevant, da Muttergesellschaft)

Valor: Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2010 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firsbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	70
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	68
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfrauoch	Fieschertal	52 500	57

¹ Die *Jungfraubahn Holding AG* hat bei der zuständigen Zulassungsstelle ein Gesuch eingereicht, die Aktie per 31. Mai 2011 an der BX Berne Exchange zu dekotieren.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Am Stichtatum 31. Dezember 2010 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3 Prozent am Gesamtkapital eingetragen:

BEKB BCBE (Berner Kantonalbank)	13,8%
BKW-FMB Beteiligungen AG	10,3%
Gebäudeversicherung Bern	7,4%
Aktien in Eigenbesitz	6,5%
Montalto Holding SA	3,1%

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 3 Prozent besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 11 670 000.

Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 34 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 56) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital hat sich seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* im Jahre 1994 nicht verändert.

2.4 Aktien und Partizipationscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 2.– (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 58 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 54 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfrau.ch/aktie.

Der Generalversammlung vom 16. Mai 2011 beantragt der Verwaltungsrat eine Statutenänderung, sodass die Aktie künftig nur noch in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt werden soll. Ausgegebene Zertifikate sollen bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt werden.

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie unter www.jungfrau.ch/aktie.

Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird. Ausnahmen werden nur für Erwerb von Aktien von Aktionären, die im Zeitpunkt der Einführung der Übertragbarkeitsbeschränkung bereits mehr als 5 Prozent der Aktien besaßen, gemacht.

Dieses ist eine einmalige Sonderbehandlung nach folgenden Grundsätzen zugesichert worden:

1

Der bisherige Aktienbesitz und die Aktionärsstellung der Aktionäre der Gesellschaft, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der Gesellschaft besaßen, wird garantiert in dem Sinne, dass sie stimmberechtigte Aktionäre für ihren gesamten am 10. Februar 2000 bestehenden Aktienbesitz bleiben.

2

Im Falle, dass ein Aktionär, der am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der JBH besaß, sein Aktienpaket (Bestand 10. Februar 2000) in den nächsten 10 Jahren (bis Februar 2010) verkaufen will, beschliesst der Verwaltungsrat, den Erwerber dieser Aktien in vollem Umfange als stimmberechtigten Aktionär einzutragen, unter der Bedingung, dass der Erwerber direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mit dem Erwerb nicht mehr als 33 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft halten wird.

3

Diese Ausnahmegenehmigung umfasst nur die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau Holding AG besaßen, und überträgt sich nicht auf die zukünftigen Erwerber von Aktien. Sie kann nach dem Ablauf der 10-Jahres-Frist gegebenenfalls verlängert werden.

4

Die Ausnahmegenehmigung umfasst für die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau Holding AG besaßen, auch die Zeichnung oder den Erwerb von Aktien aus der Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts in dem Sinne, dass diese Aktionäre im Rahmen der Kapitalerhöhungen neue Aktien erwerben können, bis sie die Höhe des gesamten Prozentsatzes ihrer bisherigen Aktienbeteiligung erreichen.

2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen

Im Jahr 2010 wurden bezüglich Vinkulierung keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfrau Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Jungfrau Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. Ziff. 3.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2010.

Im Internet unter www.jungfrau.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* besteht aus 6 Mitgliedern.

Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident

1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987 **2** Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Otago; 1997 Professor Universität St. Gallen **3** Rektor Uni St. Gallen; Ordinarius Uni St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance **4** VR-Präsident *Jungfraubahnen Management AG*; Mitglied Entschädigungsausschuss (Vorsitz) **5** Keine **6** Verwaltungsrats-tätigkeiten in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen im Bereich Tourismus (Bergbahnen Disentis AG, Rigi Bahnen AG); Finanzierung (SGH) **7** Chairman Community of European Management Schools (CEMS); Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrtstiftung **8** Keine **9** Nicht exekutiv

Dr. Jürg Rieben (1946, CH), Vizepräsident

1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt **2** 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Büro Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht **3** Rechtsanwalt **4** Mitglied Revisionsausschuss (Vorsitz); VR *Jungfraubahnen Management AG* **5** Bankbeziehung BEKB | BCBE **6** VR-Präsident BEKB | BCBE **7** Keine **8** Keine **9** Nicht exekutiv

Peter Baumann (1956, CH)

1 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH, spätere Spezialisierung im Bereich der Dynamik von Bauten, 1989 INSEAD Executive Program über Geschäftsführung; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) **2** 1981–1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG in Zürich; 1988–1996 Von Roll Transportsysteme AG Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996–1997 Mecaplex AG Grenchen; 1997–2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau **3** Direktor Marketing & Verkauf Garaventa AG **4** Mitglied Entschädigungsausschuss **5** Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfraubahnen **6** VR-Mitglied Garaventa AG; VR Garaventa Schwanden AG; VR CWA Constructions SA Corp., Olten; VR Mecaplex AG, Grenchen **7** Präsident FDP-Sektion Grindelwald **8** Mitglied Finanzkommission Gemeinde Grindelwald; Präsident Schwellenkorporation Grindelwald **9** Nicht exekutiv

Bruno Hofweber (1956, CH)

1 Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; betriebswirtschaftliche Weiterbildung **2** 1979: Eintritt in die Rugenbräu AG **3** Delegierter des VR und CEO Rugenbräu AG, Interlaken **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Belieferung der betriebseigenen JB-Gastronomiebetriebe **6** VR J. Hofweber + Cie. AG, Zollikofen; VR H. Juillerat AG, Brienz; VR Brauerei Müller AG, Baden **7** Vorstand Schweizer Brauerei-Verband (SBV), Zürich; Vorstand HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; 2. stv. Beiratsvorsitzender der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz **8** Keine **9** Nicht exekutiv

1 Ausbildung / Abschluss

2 Beruflicher Werdegang

3 Hauptberufliche Tätigkeit

4 Gesellschaften / Ausschüsse

5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfraubahnen

6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit

7 Tätigkeit für Interessengruppen

8 Amtliche Funktionen, politische Ämter

9 Operative Führungsaufgaben

(Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als

«nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der

Geschäftsleitung der Jungfraubahn Holding AG oder einer der Konzerngesellschaften an)

Paul von Allmen (1944, CH)

1 Handelsschule, Ausbildungen im Hotelfach, Hotelfachschule Lausanne 2 Übernahme Hotel Alpenrose in Wengen (Familienbetrieb) 3 Hotelier 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Keine 6 VR-Präsident Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG 7 Keine 8 Keine 9 Nicht exekutiv

Ueli Winzenried (1955, CH)

1 Eidg. Handelsdiplom; Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffman – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Mitglied Entschädigungsausschuss 5 Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern 6 VR BEA Bern, Messeholding AG; Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern; Mitglied Kleiner Burgerrat, Burgergemeinde Bern 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV), Bern 8 Keine 9 Nicht exekutiv

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 3.1

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

3.4 Wahl und Amtszeit**3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens**

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten infrage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Für den Gesamtverwaltungsrat besteht ein Anforderungsprofil, das eine ausgewogene Zusammensetzung unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Mitglieder sicherstellt.

Die Amtsdauern enden einheitlich. Der Generalversammlung vom 16. Mai 2011 beantragt der Verwaltungsrat eine Statutenänderung, sodass künftig eine gestaffelte Erneuerung des Verwaltungsrats möglich werden würde. Die Wiederwahl des amtierenden Verwaltungsrats anlässlich der Generalversammlung 2009 erfolgte in globo. Peter Baumann wurde ein Jahr später für eine Amtsdauer von zwei Jahren dazugewählt.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernenntungs-jahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2012
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2012
Peter Baumann	2010	2012
Bruno Hofweber	2009	2012
Paul von Allmen	1981	2012
Ueli Winzenried	2003	2012



Bruno Hofweber

Dr. Jürg Rieben

Prof. Dr. Thomas Bieger

Ueli Winzenried

Paul von Allmen

Peter Baumann

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er *Christoph Schläppi* gewählt.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Paul von Allmen; Bruno Hofweber

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- b) Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- c) Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Ueli Winzenried, Peter Baumann

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt in der Regel an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer in der Regel im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses
- Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und eine des Entschädigungsausschusses statt.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm auf der hinteren Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind.

Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen.

Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter www.jungfrau.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von vierteljährlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2000»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (zu Risikomanagement und IKS siehe Seite 17).

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Ziff 4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Urs Kessler (1962, CH), Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU **2** Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** CEO Jungfraubahnen **4** Keine **5** Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung per 1.9.2008 **6** VR Wohncenter von Allmen AG **7** Vorstandsmitglied IG Berner Luftverkehr; Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI) **8** Keine

Christoph Egger (1970, CH), Leiter Firstbahn und WAB Wintersport

1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program **2** Projekte, Planung Hotelplan Schweiz; Marketingleiter Davos-Paris-Bahnen; Geschäftsführer Bergbahnen Grindelwald-First (BGF); 2001 Aufnahme ins Kader Jungfraubahnen **3** Leiter Firstbahn und WAB Wintersport **4** Keine **5** 1991–93 Saisonkondukteur WAB/JB; Geschäftsführer Firstbahn; 2004 Mitglied der Geschäftsleitung und Übernahme Leitung der neuen Abteilung «Angebot Berg»; ab 2009 Leiter Wintersport und Firstbahn **6** VR-Präsident Grindelwald Sport AG; VR Restaurant Schreckfeld AG; VR Intersport Rent-Network; VR Skilift Bumps AG; Geschäftsleitung JUNGFRAU Ski Region **7** Vorstand Seilbahnen Schweiz; Präsident Vereinigung Berner Bergbahnen; Mitglied OK Internationale Lauberhornrennen **8** Keine

Jürg Lauper (1954, CH), Leiter Fachbereich Infrastruktur

1 Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung NDSU **2** Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanung; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Leiter Fachbereich Infrastruktur **4** VR-Präsident Sphinx AG Jungfraujoch **5** 1985–86 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, i. d. R. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik; ab 2009 Leiter Infrastruktur **6** Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost **7** Vorstandsmitglied Schwellengemeinde Bödeli Süd; Delegierter UNESCO Welterbe; Mitglied VöV-Ausschuss Bau; Stiftungsrat der Internationalen Stiftung für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat **8** Keine

Christoph Schläppi (1959, CH) Leiter Fachbereich Corporate Services

1 Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG **2** Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Leiter Fachbereich Corporate Services **4** VR-Präsident Parkhaus Lauterbrunnen AG **5** Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung **6** Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchsjoche; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI **7** Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Mitglied Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland **8** Keine

Christoph Seiler (1969, CH), Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO)

1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program **2** Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling **4** Keine **5** Keine **6** Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat Sportchalet Mürren; VR Seiler AG, Bönigen; VR Jungfrau Region Marketing AG **7** OK-Präsident Jungfrau-Marathon; Mitglied Berglaufkommission European Athletics; OK Mitglied Eidg. Jodlerfest 2011 **8** Keine

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 4.1.

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* einerseits sowie der *Jungfraubahnen Management AG* andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere die Verrechnung der Overhead-Kosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die nachstehenden Ausführungen gehören nach der Systematik der Richtlinie der Börse zu folgendem Kapitel: «Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme» (Ziffer 5.1 RLCG).

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3.5.2).

1 Ausbildung / Abschluss
2 Beruflicher Werdegang
3 Hauptberufliche Tätigkeit
4 Gesellschaften / Ausschüsse

5 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen
6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit
7 Tätigkeit für Interessengruppen
8 Amtliche Funktionen, politische Ämter



Christoph Seiler, Therese Jaun Schmid, Christoph Egger, Christoph Schläppi, Urs Kessler, Jürg Lauper, Stefan Würgler, Thomas Aebischer, Gabriel Roth; Zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung bilden Therese Jaun Schmid, Gabriel Roth und Stefan Würgler die «erweiterte Geschäftsleitung».

Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Honorare und Gehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung fair festgelegt. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate. Der Entschädigungsausschuss stellt jährlich einen breiten Vergleich mit unseren Benchmarks, ähnlichen börsenkotierten Unternehmen und mit Unternehmen der Branche an. Dieser zeigt, dass die Honorare und Gehälter der Jungfraubahnen im üblichen Rahmen liegen. Zudem ist zu beachten, dass die Geschäftsleitung auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt ist. Die Allianzpartnerin trägt daher ca. einen Drittel des fixen Bestandteils der hier ausgewiesenen Saläre.

Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Gehaltskomponente Rechnung getragen, die nachvollziehbar vom erreichten langfristigen Unternehmenserfolg bestimmt wird und auf die Grundstrategie unserer Unternehmung ausgerichtet ist. Diese Erfolgsbeteiligung beruht auf drei Elementen:

1. Einer auf dem Ergebnis vor Steuern berechneten Erfolgsbeteiligung, die langfristig festgelegt über einen längeren Zeitraum gilt. Die ergebnisabhängige Honorarkomponente (Erfolgsbeteiligung des Verwaltungsrats) ist auf maximal CHF 40 000 pro Verwaltungsratsmitglied beschränkt.
2. Einem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von verbilligten Aktien, deren Preis jährlich überprüft wird.
3. Einer Nachhaltigkeitsprämie in Form einer Rückstellung, die nach zehn Jahren im Falle des Erreichens eines langfristigen Free-Cashflow-Ziels an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Entschädigungssystem möglichst einfach und transparent konzipiert ist. Bei dessen Ausgestaltung konnte daher auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Leverage-Effekte, ausgestaltet. Der verbilligte Aktienbezug beinhaltet eine fünfjährige Sperrfrist. Damit ist dieses Programm geeignet, die Verbundenheit mit dem Unternehmen im positiven Sinne zu fördern.

Die leistungsabhängige Komponente hat im Jahre 2010 für Verwaltungsräte 39,3 Prozent und für Mitglieder der Geschäftsleitung 24,4 Prozent der Gesamtentschädigung ausgemacht.

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in vergleichbarer Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aktien im Eigenbesitz sollen auch dazu dienen, die Bindung des eigenen Personals ans Unternehmen zu verstärken. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2004 2,1 Prozent des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote betrug 2010 57,4 Prozent.

Eine Zusammenstellung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 59 und auf Seite 60 dieses Geschäftsberichts. Bei den Berechnungen wurden die Aktien zum Steuerwert berücksichtigt.

Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2010 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 456 000 zurückgestellt. Zusammen mit den bisherigen Dotierungen in den vorangegangenen Jahren belaufen sich die in diesem Zusammenhang reservierten Mittel auf mittlerweile CHF 2,5 Mio. Die Prämie wird dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Ziels (siehe Seite 13) im Jahre 2014 ausbezahlt.

Als Teil des Beteiligungsprogramms wurden 2010 aus dem Bestand des Unternehmens folgende Aktien der JBH à nom. CHF 2.– an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 15.–	4 500
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 15.–	3 750
Total Aktien	8 250

Eine Zusammenstellung des Aktienbesitzes von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 60 dieses Geschäftsberichts. In diesem Zusammenhang ist Folgendes zu beachten: Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind in der Ziffer 3.1 hiervor offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Die Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfraubahn Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, die Organe der Gesellschaft oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Der Organvertreter stimmt immer im Sinne des Verwaltungsrats. Abweichende Weisungen werden dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter weitergeleitet. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter www.jungfrau.ch/termine veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung und der Stimmrechte wird aus organisatorischen Gründen zirka fünf Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekanntgegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33 $\frac{1}{3}$ Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up / out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe (ohne Sphinx AG Jungfraujoch) ist die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2010 ist Herr *Thomas Studhalter*. Er hat dieses Amt seit 2010 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2010 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 130 000.

8.3 Zusätzliche Honorare

An die KPMG AG wurden für Dienstleistungen ausserhalb des Revisionsmandats keine Honorare vergütet.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.5.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Information beauftragte Kadermitglied *Simon Bickel* unterstützt.

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen (www.jungfrau.ch/unternehmen) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Medienkontakt

Telefon +41 (0)79 222 53 10,
www.jungfrau.ch/medienkontakt



Simon Bickel
 Informations- und Medienverantwortlicher

Allgemeine Informationen

Internet www.jungfrau.ch, www.jungfrau.ch/investor
 E-Mail info@jungfrau.ch
 Telefon +41 (0)33 828 71 11
 Telefax +41 (0)33 828 72 64
 Webcam www.jungfrau.ch/webcams

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14
 CH-3800 Interlaken

Impressum**Herausgeber**

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept, Gestaltung und Satz

Andreas Mathys, Edelgrün – Grafisches Gewächs

Fotografie

Maya Torgler, Luzern; Jeroen Seyffer (VR & GL), Bern

Druck

Ilg AG, Wimmis

Inhalt gedruckt auf FSC¹/PEFC²-zertifiziertem Papier

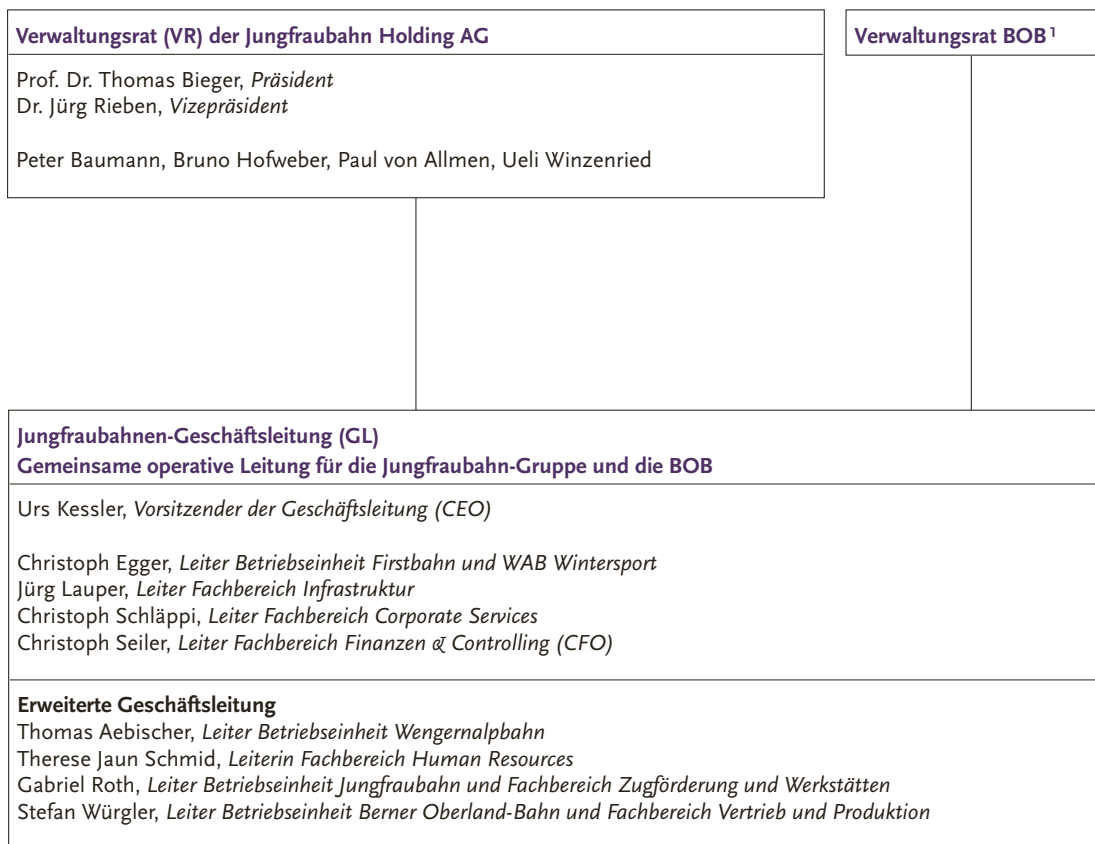
© Jungfraubahn Holding AG 2011

Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können insbesondere mit dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2011 vorliegen.

¹ Produkte mit dem FSC-Label stammen garantiert nicht aus Raubbau, sondern fördern die sozial- und umweltgerechte Waldwirtschaft.

² Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft.

Organigramm



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Drucklegung des Geschäftsberichts (anfangs April 2011). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2010 entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht Seite 5 und Seite 16 und dem Corporate Governance Teil Seite 67 ff.

¹ Berner Oberland-Bahnen AG (BOB), gehört nicht zur Jungfraubahn-Gruppe.

